Die "Bengiger Seitung" erscheint täglich 2 Mal mit Kusnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Reiterhagergasse Ar. 4, und bei allen kaiserl. Postanfialten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die steben-gespattene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsausträge an alle auswartigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die "Danziger Zeitung" für das nächste Quartal rechtseitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Bersendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denjelben vor Ablauf des Quartals bestellt sind. In ber Zeitungs-Preislifte pro 1890 ift bie "Dang.

Beitung" aufgeführt unter Rr. 1467.

Alle Poftanftalten nehmen Beftellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Eremplare pro II. Quartal 1890 3 Mk. 75 Pfg., für Danzig incl. Bringerlohn 4 Mk. 10 Pf. Abgeholt kann

die Zeitung werden für 3 Mk. 50 Pf. pro

Quartal:

Retterhagergasse Rr. 4 in der Expedition, Junkergasse Rr. 2 bei Herren Uh u. Edinger, Breitgasse Rr. 89 bei Herren Uh u. Edinger, Breitgasse Rr. 89 bei Herrn Carl Grudti, Tischmarkt Rr. 12 bei Herrn Carl Kroll, Tischmarkt Rr. 26 bei Herrn Bilhelm Belih, Frauengasse Rr. 46 bei Herrn Wilhe Goerh, 8. Damm Rr. 7 bei Herrn Machmith, Hinterm Cașareth Rr. 3 bei Herrn R. Dingler. Rueipab Rr. 21 bei Herrn Dito Kroll, Rohlenmarkt Rr. 12 bei Herrn F. Borski, Brodbänken- und Kürschnergassen-Ede bei Herr

Rohlenmarkt Ar. 12 bei Herrn F. Borski, Brobbänken- und Kürschnergassen-Ede bei Herrn A. Martens,
Rassubschen Markt Ar. 10 bei Hrn. Winkelhausen, Canggarten Ar. 55 bei Herrn Friedrich Simon, Canggarten Ar. 8 bei Hrn. Raussm. P. Pawlowski, Paradiesgasse Ar. 14 bei Herrn Alb. Wolff, Pfessenschussen, 27 bei Herrn Aud. Bener, Poggenpsuhl Ar. 37 bei Herrn Aud. Bener, Hoggenpsuhl Ar. 73 bei Herrn Hawlikowski, Poggenpsuhl Ar. 73 bei Herrn Hawlikowski, Poggenpsuhl Ar. 73 bei Herrn Hawlikowski, Poggenpsuhl Ar. 30 a. bei Herrn Herrmann, Weidengasse Ar. 27 bei Herrn Herrmann, Weidengasse Ar. 32 bei Herrn Herrmann, Beidengasser (Gr. Bergg. 8) bei Herrn Echipanski, Petershagen a. d. A. Ar. 8 bei Herrn Angermann, Holzmarkt Ar. 27 bei Herrn Oskar Unrau (vorm. J. G. v. Steen),
Thornscherweg Ar. 5 bei Herrn Herm. Schieske, Schüsselbamm Ar. 56 bei Herrn H. Girehlau.

Telegramme der Danziger Zeifung.

Berlin, 28. März. (Privattelegramm.) Das Abgeordnetenhaus hat sich heute nach einer hurzen Situng, in welcher bie Antrage Richert und Drawe an eine Commission verwiesen, ber Antrag Balan abgeseht murbe, bis jum 15. April vertagt.

Reichenberg, 28. Mary. (Privattelegramm.) Der Strike der Glasarbeiter nimmt einen bebroblichen Charakter an.

Samburg, 28. Marj. (Privattelegramm.) Auf dem Centralviehmarkt wurde an 21 Rindern und 9 Schafen die Alauenseuche amtlich constatirt und die Thiere sofort geschlachtet.

Maing, 28. Märg. (Privattelegramm.) Der Premierlieutenant Stoll aus Röln brachte bem hiesigen hauptmann Galm vom 118. Regiment

Gtadt-Theater.

Sräulein Theffa Rlindhammer begann gestern ein Gaftspiel mit Sardous "Coprienne". Fräul. Alinchhammer, die unseren Often zum ersten Mal besucht, besicht in der Aunstwelt einen sehr geachteien Ramen als Vertreterin ihres Faches, das mit der üblichen Benennung des Naiv-Munteren weder treffend noch erschöpfend bezeichnet ist. Richtiger könnte man die Rollen dieses Faches weiblich-jugendliche Charakterrollen nennen. Dies Gebiet hat sich querft Hedwig Raabe erobert und zu beffen Erweiterung nicht wenig beigetragen; benn hat fie auch felbst nicht Stücke geschrieben, so sind das sie auch seicht nicht Statie geschrieben, so sind doch im Laufe der Zeit eine ganze Reihe von Rollen zunächst sür sie geschrieben worden. Auf diesem Gebiet dewegt sich auch das künstlerische Schaffen unseres Sastes. Frl. Alinchkammer hat ihren Ruf durch ein mehrjähriges Wirken bei dem Stadtiheater zu Franksurt a. M. begründet, dann in je einjährigem Engagement an dem Hamburger Thalia-Theater und Barnans Berliner Theater weiter befestigt und im legten Jahre burch Gastspiele selbst über einen großen Theil Deutschlands ver-breitet. Frl. Alinchhammer hat in ihrem Wesen, wie in ihrem Spiel manches, was an hedwig Raabe erinnert. Der Enprienne, die fie geftern spielte, kam nun namentlich ber natürlich-harm-lose Plauderton, über ben die Künftlerin versügt, trefflich ju statten. Glücklich dem Leben abgelauscht waren auch die vielen kleinen Nuancen des Mienenspiels und der Bewegungen, mit denen fle uns den kindischen Gifer, die thörichte Freude und das thörichte Schmollen dieses verwöhnten Rindes veranschaulichte. Ein starkes, sein-komisches Talent bekundete gestern die gesammte Dar-stellung, natürlich aber besonders der 2. Akt, und das Publikum ließ es an lebhaster Anerkennung

Der Prünelles des Hrn. Stein und der Adhémar des Hrn. Remond sind schon aus der vorsährigen Darstellung des Stückes bekannt. Beide tharen auch gestern ihre volle Schuldigkeit. Herr Stein gab dem Chemann Prünelles jene ruhige Ueber-legenheit und jene innere Wärme, ohne welche das Gelingen seines bedenklichen Erziehungsver-zuchs mit Enprienne nicht denkbar ist. Herr Remond gab den Gecken Adhémar sehr drollig;

drei Revolverschuffe in den Unterleib bei und erschoft, als er verfolgt wurde, sich selbst. Stoll war voriges Jahr Galms Compagnie zugetheilt und foll wegen Salms ungünstigen Berichten nicht beförbert sein. Salm ift allgemein beliebt. Gein Befinden ift nicht gan; hoffnungslos. Besonbers ift der Blindbarm verlest. Ein Stück mußte ausgeschnitten werben.

Pep, 28. März. (Privattelegramm.) Das größte Auffehen erregt die Berhaftung eines angesehenen Großhandlers wegen umfangreicher Wechselfälschungen.

Rom, 28. März. (Privattelegramm.) Das Berücht, Raifer Wilhelm werbe im Serbft nach Rom kommen, tritt mit Bestimmtheit auf.

Petersbuug, 28. März. (Privattelegramm.) Die Universität Charkow ist wegen angeblich nihiliftifder Umiriebe gefoloffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. März.

Bergebliche Gefpenfterbeschwörung. Der Bersuch der Deutschconservativen, nach dem Der Bersuch der Deusscherbatten, nach dem Dorgange der "Nordd. Allg. Itg." und der "Hamb. Nacht.", im Abgeordnetenhause das rothe Sespenst zu eitiren, ist in ergöhlicher Weise gescheitert. Anlässlich der Tumuste in Köpenich hatten bekanntlich die Abgg. v. Kauchhaupt und Graf Limburg-Sitrum die Interpellation eingehrecht ab die Perserume beschiedtige für die bracht, ob die Regierung beabsichtige, für die Hinterbliedenen des bei einem Aufruhr am 20. d. Mis. in Köpenich erschossen Gendarmen Müller Fürsorge zu treffen, wie das durch Geset, vom 17. April 1885 für die Kinterbliedenen des ju Franksurt a. M. ermordeten Polizeicommissars Rumpss geschehen ist. Die Begründung der Interpellation hatte Graf Limburg - Stirum übernommen, der merkwürdigerweise mit der Erklärung begann, daß die Einbringung der Trilarung begann, daß die Einbringung ber Interpellation keinen Borwurf gegen die Regierung enthalte. Der Interpellant sprach die Ansicht aus, der Köpenicher Tumult sei von jugendlichen Leuien, nicht von Führern der Socialdemokratie angezeitelt, aber er sei die Folge der Hetzeten und es würden noch ähnliche Dinge erlebt werden. Der Todesfall des Gendarmen Müller stehe ebenso wie der Meuchelmord des Polizeitaaths Rumpsim Jusammenbange mit der großen socialere im Busammenhange mit ber großen focialen Bewegung und beren Ausschreitungen. Gegensah zu bem Wortlaut ber Interpellation Gegensah zu dem Wortlaut der Interpellation erklärte Graf Limburg-Stirum, es werde nicht ein Specialgeseth sür die Hinterbliedenen des Gendarmen Müller verlangt, sondern nur, daß die gewährten Mittel nicht in Form eines Gnadengeschenkes, sondern in rechtsverdindlicher Form erschienen. Damit war eigentlich an sich die Interpellation schon ausgegeben. Offenbar hatten die Interpellanten dereits Renntnith davon erhalten, daß die Regierung ihre Auffassung der Sache nicht theile. In der That erklärte Minister Herrfurth, daß die Regierung zwar gewillt sei, den Hinterbliedenen eines pflichtreuen, dei der Ausübung seiner Dienstobliegenhelten in schmählicher Weise ermordeten Beamten die Nachlicher Weise ermordeten Beamten die Nach-theile, welche sie durch den Tod ihres

er bemühte sich mit gutem Erfolge, die Partie in Haafe'icher Weise mit allerlei charakteristischen Details auszustatien. Die übrigen Mitwirkenden unterstühten die Borstellung bestens, namentlich Sr. Bing burch feinen fehr ergoblichen Ober-

Rach den gestrigen Leistungen können wir den ferneren Gastrollen des Fräul. Alinchhammer nur mit lebhaftem Interesse entgegensehen. Die nächste Rolle am Sonntag vermittelt uns jugleich die Bekanntschaft eines neuen Lufspiels von Julda, "Die wilde Jago", das ein Reperioireftück des Berliner Theaters geworden ift.

Friedrich Laade,

geb. ben 3. April 1820.

Wir erfüllen eine Pflicht ber Pietät, indem wir beim Herannahen seines stebzigsten Geburtstages und der in die Osterzeit sallenden fünszigsten Wiederhehr des Tages, an welchem der als ver-dienstvoller Lehrer des Geigenspiels unter uns lebende Musikdirector Herr Friedrich Caade querst in die Reihen der selbständig wirksamen Musiker irat, des Mannes hier gedenken, dem Danzig seiner Zeit die ersten Symphonicconcerte und auch in Gemeinschaft mit Markull und dem ausgezeichneten Cellisten Merchel die ersten Rammermusik-Goiréen ju verdanken gehabt hat, beibes Dinge, die ihm heute wenigstens in akademischer Concertsorm wieder sehlen, so erstaunlich dies sur eine Stadt wie Danzig ist. Es haben sich sür Sonntag, den 30. März, die geschähtesten Sonntag, ben 30. Märg, die geschähtesten biesigen Runftler und Diletianten vereinigt, um an der Stätte, wo Fr. Caabe unter dem größsten Beifall der Aunsthenner eine Reihe glänzender Erfolge mit seinem Orchester errungen hat, ein Concert zu geben, welches das Iubiläum seiner fünszigiährigen Thätigkeit als Musiker zugleich dem Siedziger zu Ehren mit einem künstlerischen Akt bezeichnen soll. "Frih Laade"—wie sein Name Iahrzehnte hindurch im Munde der Kunstsreunde und des Publikums in Verlin, in Petersdurg, in Ost- und Westpreußen in aller Munde war und den Klang ehrenvoller Popularität hatte, ist am 3. April 1820 in Wriehen a. D. gedoren und entstammt einer Musikersamilie; vom Bater im Violinspiel früh unterwiesen, konnte Concert zu geben, welches das Jubiläum seiner

Ernährers erfahren hätten, soweit auszugleichen, als dies durch Bewilligung von Geldmitteln über-haupt möglich sei. Die Regierung beabsichtige aber nicht nach Analogie des Vorgehens im Jahre 1885 ein Specialgesetz einzubringen, da sie an-nehme, daß ein durch ein Complott vorbereiteter Meuchelmord nicht vorliege. Sie werde ver-fahren, wie das bezüglich des im Bochumer Areise ermordeten Gendarmen und in ähnlichen Fällen geschehen sei. Der Minister war in der Lage, sich auf die Ansicht des Grafen Limburg-Stirum aus dem Jahre 1885 zu berufen. Bei ber Berathung des Specialgesetzes betreffend die Hinterbliebenen des Polizeiraths Rumpff erklärte nämlich Graf Limburg-Sitrum in der Sitzung vom 21. März 1885

gegenüber dem Abg. Dirichlet:

"Die Beamten, welche in Aussührung ihrer Pflicht zu Schaben kommen, sind nicht Opfer eines geplanten Mordes, nicht die Opfer eines von einer Partei angeordneten Mordes, sondern sie kommen zu Schaden im augenblichlichen Kampfe."

Ferner:

Ferner:
"Wenn ein Beamter in Ausübung seiner Pflicht geiödtet wird, dann hat die Polizet die Möglichkeit,
den Mörder über die ganze Melt hin zu versolgen und
auch zu sassen, wenn sie nur weiß, wer der Schuldige
ist. Im Falle Rumps ist das ganz anders. Wir
riskirten, daß seitens der Staaten, wohin sich diese
Leute flüchten und wo der Kern der anarchistischen
Bewegung steckt, der Einwand des politischen Verbrechens entgegen gehalten wird, und sosern in dieser
Beziehung nicht eine Kenderung eintritt, daß solche
Verbrechen, wie das hier vorliegende, auch allgemein
als Verdrechen behandelt werden, und daß auch die
Auslieserung unbedingt stattsindet, so lange werden sie nicht eine Gleichheit des Falles, wie er hier vorliegt,
mit den anderen Fällen herbeisühren."

Alle diese Momente tressen bei der Ermordung
des Gendarmen Müller in heiner Weise ju und

bes Gendarmen Müller in heiner Weise ju und das mußte Graf Limburg-Stirum selbst zugeben, indem er, allerdings nicht ohne eine gewisse Berlegenheit, erklärte, daß der Iweck der Interpellation erreicht sei und daß man auf eine weitere Besprechung derselben verzichte. Nach diesen Ersahrungen werden die Conservativen in Zukunft voraussichtlich vorsichtiger vorgehen.

Die Fortsetzung der deutschen Friedenspolitik,

Bie auch die Frage entschieden werden möge, wer jum Staatssecretär des Reußern ernannt worden ist oder werden soll, ob es der bisherige Gesandte in Bruffel, v. Alvensleben, oder der trübere römische Botschafter v. Reubell, ober, wie reuerdings die "Köln. Itg." behauptet, ber badische Geschabte in Berlin, Irhr. v. Marschall, ist, ber von jest an dieses Amt bekleiben wird, soviel steht sest, das der neue Reichskanzler selbst im wesentlichen die auswärtige Politik zu leiten beab-lichtigt, daß daher, wie die "Nat.-Itg." sich aus-drückt, "das Staatssecretariat des Auswärtigen im Reiche nicht die Bedeutung erhalten wird, die ma seine mai die Beveutung erhalten wird, die man ihm anfänglich unter Boraussehung anderer Dispositionen des Reichskanzlers zuzuschreiben geneigt war". — Ebenso sest steht es — was bei weitem bedeutsamer ist und wosür jeder Tag neue Beweise erbringt —, daß von den bisherigen Principien der segensreichen Friedenspolitik um keinen Finger breit abgewichen werden soll.

Seute liegt eine Rundgebung in dieser Richtung auch aus Ronftantinopel vor. Der "Pol. Corr." wird aus Ronftantinopel geschrieben, baf in

er schon als zehnjähriger Anabe sich auf seinem Instrument öffentlich bören lassen; er absolvirte seine Militärzeit in Potsdam, seinen Studien weiter obliegend, — ber Bater des Schreibers dieser Jeilen war damals sein Studiengenosse, — und ging dann als "Accessist" in die Vorbildungs-klasse der Kapelle des königlichen Opernhauses nach Berlin. Eine fteiermärkische Musikgefellschaft murbe 1840 in Verlin mit Enthusiaemus aufgenommen, bei einem zufällig entstandenen Anlas wurde Fr. Laade, den sein Directionstalent, seine praktische Kenninis aller Instrumente bereits auszeichneten, und ber nebenbel ein iconer Mann mit eleganten Manieren war, von dieser Kapelle jum Dirigenten erwählt. Mit ihr ging er später nach Breslau, dis er 1846 abermals sein Domicil in Berlin nahm, um in dem berühmten Kemperhof zu concertiren: so sinden wir ihn z. B. 1847 bei einem großen Berliner Musiksess als Dirigenten einer 250 Mann starken Kapelle. In Berlin war sein Name so populär, daß man sich "à la Laade" kleidete; die Zeitungen aus jener Zeit Thmen übereintimment stimmend das Feuer, die Präcision und Elegan; seiner Directionsweise, und er war in der Cage, für sein Orchester sich sollsisch geschulte Kräfte auszusuchen. Eine Reise mit seiner Rapelle (damals noch in seiner Art ein neues Unternehmen) durch Preußen und Pommern, wo er überall mit Iubel aufgenommen ward, führte ihn zuerst 1848 nach Danzig. Hier gab er im Hotel du Nord die ersten Symphonie-Concerte, im Commer in dem damals beliebten "Schanasjahn's Garten" (jeht "Schweszerhof"), in Brösen, in Jäschkenthal, und als er 1850 schied, um einem Ruse nach Berlin zu folgen, hieß es in einem Sonett in den "Neuen Wogen der Zeit":

Wir danken dir den Aufschwung beiner Runst. Nacheifernd dir mag mancher auswärts streben. Hab' Dank dasur und mög' ein freundlich Coos Beglückend wiegen dich in seinem Schoof: Rie drücke dich des Schichfals Tücke nieber!

Bon Berlin marb er nach Petersburg berufen und fand hier Ruhm und Chren in Julle, indem er in Peterhof, in Oranienbaum, in Jarshoje-Selo und im adligen Club glänzende Concerte gab, in denen er nicht nur als Dirigent, sondern auch als Sologeiger Furore machte — als Geiger, den Bogen in der Kand und ab und zu mit seinem Straduarius eingreisend, also auf alte Weise,

türkischen Areisen die Ueberzeugung herrsche, der Rücktritt des Fürsten Bismarck bedeute keinen Wechsel in der freundlichen Politik Deutschlands der Türkei gegenüber. Das Verbleiben des Vot-schafters v. Radowik, in welchem man in diesen Areisen den Hauptträger dieser freundschaftlichen Beziehungen erbliche, slöße lebhaste Vestriedigung ein.

Ferner geht uns über weitere Schritte ju Gunften der Friedenspolitik heute folgendes Telegramm zu:

Berlin, 27. März. (W. I.) Wie die "National-Zeitung" erfährt, bürften ben an die verbündeten Cabinette ergangenen Mittheilungen über die Fortsehung der bisherigen Politik Deutschlands demnächft mündliche Befprechungen der leitenden Staatsmänner folgen.

Ueber die Stimmung in Frankreich angesichts bes deutschen Kanzlerwechsels bringt die "Staat.-Corr." einen Bericht über eine Unterredung mit einem französischen Staatsmanne, der manches Interesione enthält. Hiernach sollen allerdungs die französischen Regierungskreise "nicht ohne Beierenis in die unsemisse Jukunft blicken" Besorgnis in die ungewisse Jukunst blicken", weil "das Ereignis, das sich soeben in Berlin vollzogen, den Uebergang von einer klaren, berechendaren Situation zu einer unbestimmten bedeute" — eine Besürchtung, die hossentlich dalb burch die entgegengeseiten nachbrücklichen Kundgebungen der deutschen Regierung und des
Kaisers selbst zerstreut sein wird, wenn sie überhaupt in erheblichem Umsange die Stimmung in
Paris beeinslusst haben sollte. Dann aber sährt der französische Gewährsmann der "StaatenCorr" sort." Corr." fort:

"Gan; anders spiegle sich aber ber Eindruch des Ereignisses in den breiteren Bolksschichten, die den Namen Bismarch untrennbar mit den Schicksalsschlägen von 1870 verknüpften und nie vergessen werden, daß der gewesene Reichskanzler den Franksurter Frieden dictirt hat. Bei den großen Bolksmassen dürfte das Abtreten Bismarchs vom politischen Schauplah, gerade so wie das Ableben Kaiser Wilhelms I. und damit das Schwinden ihrer keinen Vermen. Schwinden jener beiben Ramen, an welche fich ber revancheluftige Chauvinismus am meiften klammerte, aus dem actuellen Bordergrunde, die Stimmung gegen-über Deutschland eher bester gestalten, da man es nun mit ganz neuen Factoren zu thun habe, die an dem großen Kriege wenigstens nicht als Haupt-Acteurs betheiligt waren.

Was immer kommen möge, wir find auf alle Evendu titaten vorbereitet, hoffen aber, daß das Vortreten der wirthschaftlichen Interessen in Berlin, und insbesondere die Beschäftigung mit der Arbeitersrage, als ein Symptom zu betrachten sein könne, daß man in Deutschland sich nun mit allem Ernste den inneren Angelegenheiten widmend, an der disherigen Friedens-

gelegenheiten widmend, an der disgerigen Friedenspolitik nicht zu rütteln gedenkt."
Es trifft sich gut, daß in diesen Tagen gerade
der Prinz von Wales in Berlin als Gast seines
kaiserlichen Nessen weilt, ein Besuch, der es auch
äußerlich erkennen läßt, daß den engen verwandischaftlichen Beziehungen zwischen den beidertalliam Eiten die Constituteit der Beziehungen wandschaftlichen Beziehungen zwischen ven verderfeitigen Höfen die Herzlichkeit der Beziehungen und die Aufrichtigkeit der Freundschaft entspricht, welche Deutschland mit England verknüpfen. Auch die Engländer sind geneigt, in dem Besuche des Prinzen von Wales zur Zeit der Kanzlerkrisis mehr als einen Akt der bloszen Höslichkeit zu

sehen. So schreibt die "Times":
"Die Königshäuser von England und Preußen sind to enge verwanot, oak ihr vertrautiges verhaitnik

pflegte Laade zu dirigiren. Auch von dort sind

die Berichte seines Lobes voll.

1856 folgte er einem Rufe nach Dresben: er trat an die Spitze des Stadtmusikcorps und ein officielles Zeugnin vom Jahre 1860 rühmt ihn in dieser Stellung als einen durchaus umfichtigen, kenninisvollen, das Corps geistig bildenden Director, wie in der Composition und im Violinspiel als bewährten Künstler, der sich auf auszeichnende Weise überall empsohlen habe. Er concertirte bort auf ber Brühl'ichen Terraffe im Belvedere und im Linke'schen Babe; hier war es, wo sein reger Geist auf die Idee historischer Enmphonie-Concerte kam, die er in gewaltiger Ausdehnung des Programms im Areise der Bildfäulen der Tondichter von händel bis Wagner, beren Werke er ertönen ließ, vom größesten Beisall der Presse getragen, in verschiedenen Jahren geben konnte. 1866—68 wirkte er abermals in Rußland, deutsche Kunst zu Ehren bringend, dann zog es ihn wieder nach Danzig; einige Zeit hielt er hier noch ein Orchester, aber die Ungunst der hiesigen Berhältnisse sür ein solches Unternehmen, die nicht er allein erprobt hat, brachten ihn 1872 zu dem Entschust, sich auf das anspruchstose Walten eines Lehrerz zu beschränken. Als solcher hat er eine Reihe von Schülern ausgebildet, die späler in der Orfsentlichkeit Tüchtiges geleistet haben, und viele Familien verdanken seinem Lehrtalent glückliche Familien verbanken seinem Lehrtalent glückliche Stunden durch das, was er ihren Aindern in redlichem Bemühen beigebracht hatte. Iemer fromme Wunsch des Dichters, den wir oben citirten — er ist leider an Fr. Laade nicht in Erfüllung gegangen; gerade in den lehten Iahren trasen ihn Schicksalfelsschildige, ein Armbruch, der kaum geheilt sich wiederholte, warf ihn lange und wieder lange auss Krankenlager. Ieht sühlt unser verdienter Mitbürger sich wieder soweit im Besith seiner Kräste um zu dem geliedten Lehrberus zurückhehren zu können: er hat die Sympathien und hehren zu können: er hat die Sympathien und die Anerkennung Danzigs wohl verdient — möchte ibm hier benn, nach des Schickfals Tücken, noch ein freundlicher Lebensabend beschieden sein! Hoffentlich sehlt es am Sonntag Abend nicht an solchen, welche diesen Wunsch nicht bloß theilen, sondern verwirklichen helsen. Dr. C. Fuchs. nur natürlich ist. Wenn biese enge Verbindung aber so laut proclamirt wird, wie in Berlin in den letzten Wochen, so handelt es sich um etwas mehr als eine Familienkundgebung. Die Wahrheit ist, daß die Leiter der deutschen Politik nichts für so wichtig sür die Durchführung einer Politik erachten, als auf gutem Juft mit England zu stehen. Wir wissen, daß es keinen Bündnis-vertrag zwischen England und Deutschland giebt und England nicht in die formelle Liga der mitteleuropäischen Mächte eingetreten ist. Jedenfalls aber wird England bie Intereffen bes europäischen Griedens forbern uub bazu beitragen, den Ausbruch eines Krieges dis zum letzen Augenblick zu verzögern, und eher in irgend einer Meise auf der Geite Deutschlands, als auf der seiner Feinde siehen. Diese Anschauungen der jetzigen Regierung Größbritanniens sind wohl bekannt. In den vielen Fällen, wo britische und deutsche Interessen gleichzeitig involvirt sind, besonders in Oftafrika, ist unsere gegenwärtige Regierung stets bemüht gewesen, Schwierigkeiten zu ebnen und, so weit möglich, eine gemeinsame Grundlage des Sandelns ju finden. Die Politik des Fürsten Bismarch ift biese be gewesen und es besteht aller Grund ju ber Annahme, baft bie seines Rachfolgers in dieser Beziehung ibentisch sein wird. Beneral v. Caprivi hat mahridjeinlich noch heine feften Ansichten über die beutsche afrikanische Politik. In diesem Punkte aber, wie in anderen, wird er dem Kaiser solgen, welcher ebenso sehr mie Fürst Bismarck von der Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung eines guten Einverständnisses mit England überzeugt ist."
Schon längst ist ja auch bei uns das ehle Ge-

Im Beneniate in how Handle

schen gegen die "Engländerei" als liebsten Sport betrieben; seitdem sie gesehen, wie ernst es der junge Raifer mit der Aufrechterhaltung. mit der Weiterbildung und immer festeren Ge-staltung der deutsch-englischen Freundschaft nahm, haben sie andere Register aufgezogen und wir befinden uns nicht mehr in "vaterlandsseindlicher", "unnationaler" Einsamkeit, wenn wir Groß-britannien unsere Sympathien zollen und einen innigen Freundschaftsbund mit dem cultur- und stammverwandten, freien England als die erfreulichfte und natürlichfte aller politischen Gestaltungen

Das Eingreifen des Militärs bei Ausschreitungen. Jaft gleichzeitig mit ber Nachricht, baf auf einigen Jechen im Ruhrhohlengebiet ein bisher freilich nur partieller Strike ausgebrochen ift, geht ber "Post" aus Bochum die Nachricht zu, baß bereits vorgestern Nachmittag 2 Compagnien aus Münfter bort eingetroffen find, welche bie Ordnung aufrecht erhalten follen. Ob es fich hier bereits um eine Ausführnng der Instruction hanbelt, welche ben commandirenden Generalen in ber neulichen Conferens beim Raifer ertheilt sein soll, ist noch nicht ersichtlich. Bemerkens-werth ist, daß der "Berl. Actionär", der zuerst die Nachricht gebracht hat, daß die Militärbehörben bei anarchiftischen Ausschreitungen in Bukunft Requisitionen ber Civilbehörben nicht mehr abwarten, sondern junachft auf eigene Sand vorgehen follen, ben Berfuch macht, ein foldes Ber-fahren als im Einklang mit bem Gefet vom 4. Juni 1851 stehend nachzuweisen. Das in Rede stehende Gesch ist das Geset über ben Belagerungszustand. Nach § 2 besselben kann sur den Fall eines Aufruhrs bei bringender Gefahr für die öffentliche Sicherheit ber Belagerungszustand

auch in Friedensze'ten erklärt werden. Die Erklärung des Belagerungszustandes geht also vom Staatsministerium aus, kann aber provisorisch und vorbehaltlich der sofortigen Beftätigung ober Beseitigung burch basselbe rücksicht-lich einzelner Orte und Districte burch ben obersten Militärbefehlshaber in demselben auf den Antrag des Berwaltungschefs des Regierungsbezirks, wenn aber Gefahr im Berzuge ift, auch ohne biefen Antrag erfolgen. Die Zulässigkeit eines sobetigen Ginschreitens ber Militarbehörden onne Requisition feitens ber Civilbehörden fett alfo nicht nur das Vorhandensein eines Aufruhrs voraus, sondern auch, daß Gesahr im Verzuge ist. In allen Fällen aber muß gleichzeitig die Erklärung des Belagerungszustandes und die Ein-holung der Zustimmung des Staatsministeriums ersolgen. So lange diese Voraussekungen nicht erfüllt sind, verpflichtet das Geset die Militärbeborben, die Requisition ber Civilinftangen abuwarten. Die Aussührungen des "Berliner Actionär", daß man nicht abwarten könne, dis friedliche Arbeiter zu Arüppeln gemacht ober gar umgebracht, die Werke nieder-gebrannt, die Gruben überschwemmt seien, ist an sich ja nicht unzutreffend. Immerhin wird der Ausbruch eines Strikes allein,

behörden nicht als gerechtsertigt erscheinen lassen. Wenn ber "Berl. Act." sagt, eine einsache Truppenbewegung zur Besehung der Werke, so-wie der Wege zur Arbeit und zurüch zur Wohnung werben in ber Regel jur Nieberhaltung anarchiftischer Ausschreitungen vollkommen ausreichen, und zwar auch ohne Verhängung des Belagerungszustandes, so wird man dem gegenüber doch daran sesthalten mussen, daß nach den Bestimmungen des Gesetzes von 1851 solche Magregeln nur auf Grund der Requisition ber Civilbehörden erfolgen können. Für das einseitige Borgehen der Militärbehörden ist unter allen Umftänden die Verhängung des Belagerungsjuftandes erforderlich.

ohne daß irgend welche Berfuche ju Gewaltthätig-

heiten gemacht werben, auf Grund bes Bifehes

pon 1851 ein einseitiges Ginschreiten ber Militär-

Im übrigen muß man allerdings auf Grund ber vorjährigen Erfahrung anerkennen, daß bie Militärbehörben die Frage, ob ein Einschreiten ihrerseits ersorberlich ist, meistens erheblich kaltblütiger beurtheilen, als die Civilbehörden.

Los vom Cartell!

In immer weiteren Areisen ber nationalliberalen Partei bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß das Cartell der Pariei jum Verderben gereicht hat und gelöst werden musse. Am 24. März fand in Mainz die Generalversammlung ber Nationalliberalen statt, die mit einem lebhaften Meinungsaustausch über das Cartell schloft. Ein Mitglied des Bereins bemerkte u. a., daß eine Resolution gefaßt werden möge, in der sich der Berein gegen ben Fortbestand des Cartells er-kläre; von den Conservativen habe man nichts zu hoffen, die Bundesgenossenschaft habe der Partei nur geschadet. Dazu bemerkte der Borsikende, daß er persönlich auch diesen Standpunkt iheile; das Cartell habe 1887 einen Iweck gehabt, jeht sei es entbehrlich; in diesem Sinne müsse man auf den bevorftebenden nationalliberalen Parteitag einzuwirken suchen. — Hoffentlich wird diese auf-dämmernde Erkenninift bald die allgemeine. Erft bann, wenn die Nationalliberalen vollständig mit den Conservativen brechen und wieder anknupfen an ihre seit bem Abschlusse bes Cartells zwar nicht immer ben Worten, wohl aber ihren

Thaten nach fast ganglich verleugneten liberalen Traditionen, erft dann werden sie wieder Anfpruch barauf erhe ben können, als liberale Pariei angesehen zu werden.

Bur Cohnbewegung in Gachjen.

Die aus Anlaft ber Lohnbewegung in Chemnity gebildete Vereinigung von Webwaaren-Fabrikanten soll beschlossen haben, von einer Ründigungsfrist gegenüber ben Arbeitern abzusehen und ihre Fabriken ohne weiteres ju schliefen, fofern die Arbeiter burch plöhliche Arbeitseinftellung in der Jabrik eines ju der Bereinigung gehörigen Jabrikanten bas Arbeitsverhältnif ohne vorherige Kündigung lösen und, wenn die eigens hierfür einzusetende Commission Grundlosigkeit des Girikes bargethan hat, die Wiederausnahme der Arbeit tropbem verweigert wird. Zu der betreffenden Commission sollen außer Beriretern aus Fabrikantenkreisen auch solche ber Arbeiter herangezogen werben, und zwar follen aus jeder Fabrik je ein Arbeiterdelegirter burch die Fabrikanten und je zwei dergleichen burch die Arbeiter ernannt werben.

Bur Arbeiterschutzenfereng.

Der Ausschuft ber englischen Friedensgesellschaft hat an die Arbeiterschutzonferenz in Berlin eine Denkschrift gerichtet, worin sie dieselbe einladet, die schädlichen Einflusse der großen heere Europas auf die Arbeiterklassen in Erwägung ju ziehen, und jum Vortheil diefer Klassen eine gegenseitige Abruftung empfiehlt. Mr. Darbn, ber Gecretar ber Friebensgesellichaft, bat sich nach Berlin begeben, um diefer Denkichrift perfonlich eine gunftige Aufnahme zu sichern, sowie auch einflupreiche Personlichkeiten in Deutschland für bie Frage ber Bilbung eines internationalen Schiedsgerichts ju intereffiren.

Mr. Burt, einer ber englischen Deputirten, hat ble Ueberzeugung ausgedrückt, daß die Conferenz eine Einschränkung der Arbeitszelt sur Frauen und Kinder in Deutschland jum Ergebniff haben werbe. In Beantwortung von Fragen, welche der Raiser Wilhelm an ihn im Lause einer Privatunterhaltung richtete, sagte Mr. Burt, daß die Gewerkvereine in Deutschland Arbeiterstreitigheiten von Gewaltihaten und Contracibrüchen befreit und die sociale Lage ber Arbeiter wesent-

lich gebessert haben.

Der Papft und die Arbeitericuticonferenz.

Die Beröffentlichung bes Briefmedfels zwifden Raifer und Papft über bie Arbeiterschutzonferen; scheint barauf berechnet, ben Gerüchten ein Enbe ju machen, als ob der Papst eingeladen worden sei, an der Conferenz sich durch einen Bertreter ju betheiligen, mas er nach den umlaufenden Erklärungen mit Rücksicht barauf abgelehnt haben follte, daß bem papstlichen Delegaten ber Borfitz in ber Conferens nicht zugestanden werden konnte Der Wortlaut des Schreibens des Raifers beweift, baff von einer solchen Einladung überhaupt nicht die Rede gewesen ift.

Intimes aus dem Batican.

Nachdem die Cardinale dem Papsie 12. Jahrestage feiner Erhebung auf ben papft-lichen Stuhl ihre Glückmuniche bargebracht hatten, verweilten sie noch eine Zeit lang bei demfelben in privater Unterredung. Der Berichterstatter des "Stanbard" ist in der Lage, etwas von dem, wes bei der Gelegenheit gesprochen wurde, mit-zutheilen. "Es giebt eine Partei im Vatican", so schreibt er, "welche dafür ist, daß der nächste Papst sofort nach seiner Erwählung — die allerbings in Rom ftatifinden foll — Italien verläßt mit der Erklärung, daß die Haltung der italienischen Regierung gegen ihn ihm selbst die Ausübung seiner papstischen Autorität unmöglich macht. Leo XIII. ist ein starker Gegner dieses Planes. Als die Sache bei der oben erwähnten Belegenheit wiederum berührt murde, bat ber Papft bie Cardinale perfonlich, bavon abjufeben. Er bereite fich icon jur ewigen Rube vor, welche ihm nahe sei, und es schiene ihm, als ob diese Rube felbft reiner und tiefer merben murbe, wenn er nur die Berficherung mitnehmen könne, baf keine folche Aenderung Platz greifen und bie Regierung ber Rirche auf Erben meiter fo fortgeführt merben murbe, wie er fie hinter-Bu bestimmten Abmachungen gelangte man nicht; über die vaticanifden Angelegenheiten wohlunterrichtete Leute aber glauben nicht, baf ber nächfte Papit unmittelbar nach feiner Ermählung von Rom abreisen wird."

In der frangöftichen Deputirtenkammer

richtete, wie aus Paris telegraphisch gemelbet wird, geftern ber Deputirte Bijouard-Bert an bie Regierung eine Anfrage über die Lage, in welche die Weifigeber durch das Verbot der Einführung von lebendem Schlachtvieh aus bem Auslande verfett feien. Der Acherbauminifter Develle erwiderte, die Biebseuche sei in Deutschland noch nicht ganzlich erloschen; das Berbot konne baber nicht aufgehoben werben. Die Lage der Industrie von La Bilette finde die lebhafte Theilnahme ber Regierung, aber es sei unmöglich, die Interessen ber französischen Landwirthe zu gesährben. Uebrigens werde der Markt von Paris demnächst mit hammeln aus Algier versorgt werben.

Eine Interpellation Déroulèbes über bie Bergütigungen, welche die Municipalräthe von Paris sich bewilligten, wurde um einen Monat hinaus-

geschoben. Im weiteren Verlaufe der Sitzung führte bie Berathung des Credits für die Unterstützung der Handelsmarine zu einer Debatte, in welcher die Deputirten Germain und Douville das allzugroße Anwachsen der Ausgaben tabelten. Finanzminister Rouvier erklärte, das Budget werde einen Ueberfouf ber Einnahmen aufweisen. d'Allieres beantragte, ber Budgetcommiffion einen genauen Einblick in die finanzielle Lage zu verschaffen. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt und der Credit mit 415 gegen 44 Stimmen angenommen.

Deutschland.

Berlin, 27. Märj. Der Raifer unternahm am heutigen Bormittage eine Spaziersahrt nach bem Thiergarten. Auf ber Rückkehr zur Stadt fuhr ber Monarch beim Grafen Bismarch por. Bum Schloffe juruchgekehrt, borte ber Raifer verschiebene Bortrage, empfing ben Bruffeler Gefandten v. Alvensleben und conferirte mit bem Reichskanzler v. Caprioi. Mittags eriheilte ber Raifer bem Grafen Bismarch eine längere Audienz.

n Berlin, 27. März. Conful Bohjen, Directionsmitglied berdeutsch-oftafrikanischen Gesellschaft, ift, wie anderweitig gemeldet wird, von feiner Reife nach Zanzibar wieder in Berlin angekommen. Derselbe hat in Kairo Herrn Borchert getroffen,

ben wegen Erhrankung juruchgebliebenen Gefährten des Dr. Peters, welcher sich noch immer in einem so elenden Zustande befindet, daß seine Aufnahme in dem dortigen Hofpital erfolgen mußte. Ueber bas Schichfal bes Dr. Beters selbst liegen seit bessen Schreiben vom 8. Oktober keine Nachrichten vor.

[Bejuch ber Rönigin Margherita.] Rach einer uns aus Rom jugehenden Meldung ift die Nachricht, daß Königin Margherita ihren Besuch in Berlin auf den Zeitpunkt ju verlegen beabsichtigt, für welchen ber Aufenthalt bes Pringen von Reapel in der deutschen Reichshauptstadt erwartet wird, unbegründet. Die Königin wird ber beutschen Raiferin jedenfalls einen Begenbesuch abstatten, bezüglich des Zeitpunktes habe sie aber bisher noch keinerlei Beschluffe gefafit.

* [Graf Ranhau], der Schwiegersohn des Fürsten Bismarch, 3. 3. preuhischer Gesandter in München, hat dem "Fränk. Cour." jusolge gleichfalls fein Entlaffungsgefuch eingereicht.

[Abreffen an Bismarch.] Ebenjo wie die nationalliberale haben auch die confervative und freiconservative Fraction des Abgeordneienhauses ben Entwurf einer Abreffe an ben Fürsten Bismarch festgestellt. — Die Abressen follen jum bem Geburtstage bes Fürsten, bemselben überreicht werden. — Daß man bis jum 1. April wartet und die Abressen nicht jetzt, anläflich bes Rüchtritts felbft erläßt, scheint nicht gerade von vielem Muthe ju zeugen.

* [Ueber die Nachwahl in Arnswalde-Friedeberg], die am Mittwoch stattgefunden hat, lauten bie Nachrichten weniger gunftig. Diele Sunberte von Wählern, welche bei ber erften Wahl freisinnig gestimmt haben, sind inzwischen in Folge des Frühlingsweiters als Schiffer, Maurer und fonftige Handwerker fortgezogen. In Folge beffen hat die freisinnige Partei einen erheblichen Ruch-gang ber Stimmen zu verzeichnen, mahrend ber Rüchgang ber conservativen Stimmen nur ein geringer ist. Arnswalde - Friedeberg war mit Ausnahme der Jahre 1874—77, wo es einen nationalliberalen Abgeordneten hatte, immer con-fervativ vertreten. Die diesmalige freisinnige Canbibatur Fordenbechs mar ursprünglich nur als Zählcandidatur gedacht. Forchenbeck lehnte bekanntlich ab, weil er fich verpflichtet hielt, in seinem bisherigen Mahlkreise Sagan-Sprottau die Mahl anzunehmen. Bei der Hauptwahl am 20. Februar wurden abgegeben 5229 freisinnige, 5918 Cartell- und 1002 socialistische Simmen. Bei ber Stichmahl am 1. Mär; murbe alsbann v. Forchenbech mit 8870 gegen 6796 Cartellstimmen gewählt. — Natürlich hat es diesmal wiederum nicht an allerlei Wahlbeeinfluffungen ju Gunften bes conservativen Candibaten — wir miffen es ja aus nächster Nähe, was von und für Land-räthe auf diesem Gebiete geleiftet werden kann gefehlt, und so mare es nicht zu verwundern, wenn bas Cartell jum Giege gelangte.

Beim Schlusse der Redaction geht uns aus Berlin ein Privattelegramm ju, welches leider biefe Befürchtung bestätigt und die Wahl Meners

[Orden und Chrenzeichen.] Die preufischen Orben zeigen eine aufzerorbeniliche Mannig-faltigkeit, weil ber rothe Abler-, ber königliche Aronen- und ber Sobenzollerniche Saus-Orben nicht nur je in mehreren Rlaffen verlieben werben, sondern auch fast jede Rlasse noch verschiedene Abstusungen hat durch die Hinzusung von Brillanten, Stern, Eichenlaub, Schwertern, Schwertern am Ringe und Schleife und burch Combinationen einzelner diefer besonderen Abzeichen mit einander. Fernere Ruancen werben badurch hervorgebracht, daß der rothe Adler-Orden 1. Alasse auch mit dem Email-Bande des Aronen-Ordens und der königliche Aronen-Orden Rlaffe mit dem Email-Bande des Adler-Ordens zu Verleihung gelangt. Das preußische Staatshandbuch zählt 42 Formen auf, in welchen der rothe Abler-Orden, 21 Formen, in welchen der königliche Kronen-Orden, und 19 Formen, in welchen ber Haus-Orben verliehen wird. Dabei ist die Hinzusügung von Brillanten nicht einmal mitgerechnet. Der Schwarze Abler-Orben wird in zwei, der Orben pour le mérite in vier, ber lebiglich für Frauen bestimmte Luifen-Orden gleichfalls in vier Formen verlieben. Rechnet man unter Aufterachtlassung bes Gifernen Rreuzes, welches bekanning night mehr vernehe noch bas Militär-Berdienfthreuz, bas Militär-Chrenzeichen, bas Allgemeine Ehrenzeichen, die Golbene Medaille für Kunft, die Golbene Medaille für Wiffenschaft, die Rettungs-Mebaille, bas Dienstauszeichnungs-Areuz, die Landwehr-Dienstauszeichnung und den Iohanniter-Orden hinzu, so ergiedt sich die stattliche Jahl von 107 Orden und Ehrenzeichen, welche in Preugen zur Berleibung kommen ober kommen können. Raifer Friedrich hatte gleich nach seiner Thronbesteigung eine Herabminderung der Zahl angeordnet. folde Offiziere, welche sich vor bem Feinbe eine Auszeichnung erworben haben, werben ber sonst gebräuchlichen Decoration "Schwerter" hinzugesügt, sur Offiziere, welche im Frieden Orden erhielten, war es in den letten Jahrzehnten üblich geworben, ber fonst gebrauchlichen Decoration, von ber britten Rlaffe des Adler- und Aronen-Ordens und von den Comthur-Infignien des Saus-Ordens an aufwärte, wenn auch nicht immer, so boch in den meisten Fällen, "Schwerter am Ringe" hingugufügen. Diefe Abftufung mit "Schwertern am Ringe" hatte Raifer Friedrich u. a. zu befeitigen befchloffen. Gie murbe mahrend feiner Regierungszeit nicht verliehen, und auch mährend ber Regierung des jetzigen Kaisers ist es längere Zeit nicht geschehen. Seit einigen Monaten ist jene Decoration aber wieder in einzelnen Fällen verliehen worden, und bas vorgestrige Ordenssest hat eine größere Bahl von folden Berleihungen gebracht, so daß man annehmen muß, daß in dieser sinsicht wieder auf die Zeit Wilhelms I., der dem Ordenswesen bekanntlich sehr großes Intereffe entgegenbrachte, juruchgegangen merden foll. (M. 3.)

[Die Befeitigung des Welfenfonds] ift bekanntlich im Reichstage und Landiage im Laufe ber Zeit von verschiebenen Abgeordneten, julent vom Abg. Richert im Jebruar dieses Jahres gelegentlich angeregt worden, ohne daß ein formeller Antrag auf Wiederauschebung der Noth-verordnung vom 2. März 1868 gestellt ist. Weniger bekannt dürste es sein, daß bereits im Jahre 1876 aus einer anderen auch parlamentarischen Körperschaft ein folder Antrag hervorgegangen ift. Es war ber hannoveriche Provinzial-Landiag, welcher damals in dieser Angelegenheit das Wort nahm. Drei Mitglieder, ein oftsriesischer Conservativer, ber Graf Annphausen, ber damalige Canbes-

birector Aubolf v. Bennigsen und ber Ober-burgermeister Fromm aus Lüneburg, beantragten bei ber Versammlung, die Staatsregierung um die Borlage eines Gesetzes betreffend die Wiederaufhebung jener Berordnung im preußischen Canbtage zu ersuchen. Bei Berathung des Antrages sprachen nur Graf Annphausen und Herr v. Bennigsen. Gie erklärten übereinstimmend, daß die politischen Berhältnisse und die besonderen Gründe, welche in ben Jahren 1868 und 1869 bie preußische Regierung und den Candtag be-wogen hatten, die Beschlagnahme des Bermögens des König Georg auszusprechen und zu bestätigen, nicht mehr vorhanden seien, und daß die Zeit gekommen sei, diese Maßregeln rückgängig zu machen. Herr v. Bennigfen fügte hingu: er halte die Fortbauer ber Bermögensbeschlagnahme jeht für ungerechtfertigt; wenn irgend etwas neben der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches ge-eignet sei, die im Jahre 1866 geschaffenen Zustände ur Ausgleichung ju bringen und die allgemeine Berubigung in der Proving herbeiguführen, fo fet es die Aufhebung ber Beschlagnahme. Der Antrag wurde einstimmig genehmigt, aber von der Staats-Regierung wurde berfelbe bei Schliefung bes Candiages und später völlig ignorirt.

Das beschlagnahmte Bermögen besteht übrigens nicht allein aus der "Ausgleichssumme" von 16 Millionen Thalern, deren Zahlung seiner Zeit ber preufische Landtag genehmigt hat, sondern auch aus einer Anjahl anderer Bermögensstücke, welche sich in ber Provin; Sannover befinden und von einer besonderen in der Stadt Sannover inftallirten Commission verwaltet werben. Es gehören baju bas Schloft Herrenhausen und die Domane Dalenburg, von welchen ber mit bem Rönig Georg gefchloffene Bertrag befagt, baf fie "so lange unter preußischer Verwaltung siehen sollen, die der König Georg für sich und seine Erben auf die hannoversche Arone ausdrücklich versichtet". Ferner das gesammte lebende und todie Inventar der königlichen Schlösser und der jur Sofhaltung beftimmten höniglichen Gebaube, "soweit dasselbe nicht unbestrittenes Staatseigen-thum sei". Der werthvollste Gegenstand dieses Dermögenstheils ift eine Gemälbegalerie (bie fogenannte Cumberlandgalerie), welche im Provingialmuseum ju hannover untergebracht ift. Auch gehören baju bie Schätze bes Welfenmufeums, die bekannten Isabellen des herrenhausener

Marstalls u. s. w. Die Verwaltungscommission ist eine collegialische Behörde, bestehend aus dem Oberpräsidenten v. Bennigsen, dem Vice-Oberjägermeister v. Kohe und einem Oberregierungsrathe Die letteren beiben beziehen ein Gehalt; Serr v. Bennigfen bagegen hat auf jede Entschädigung für feine Mühewaltung verzichtet.

In den letten Jahren hat die Proving aus dem Welfenfonds reiche Zuwendungen empfangen. Dem Bernehmen nach hat ber Jonds für den Erwerb ber Culemann'ichen Sammlung, welche bem Reftnermuseum in Sannover einverleibt ift, die Mittel im Betrage von 300 000 Mft. hergegeben; das Provinzialmuseum in Hannover, bie Mufeen in Silbesheim, Luneburg, Osnabruch find mit namhaften Summen bedacht.

* [Staatseifenbahn-Einnahmen.] Die Schluft-folgerungen, welche von officiöser Geite aus der geringen Steigerung ber Staatsbahn-Ginnahmen in Monat Ianuar gezogen worden sind, erweisen sich als voreilige. Im Ianuar hat die Einnahme im Bergleich zum Ianuar 1889 allerdings nur ein Mehr von 3 860 147 Mk. (gegen 4 133 926 Mk. im Dezember v. J.) ergeben, dagegen ist die Mehreinnahme im Februar auf nicht weniger als 8 580 900 Mk. ober 293 Mk. auf 1 Kilom. gesstiegen und hat somit die bisher höchste Einnahme des August v. J. mit 8 028 165 Mk. ober 261 Mk. ober

261 Mk. auf 1 Kilom. noch überholt.

Potsdam, 27. März. Der Prinz von Wales und Prinz Georg von Größbritannien trasen in Begleitung der Kaiserin Friedrich, sowie der Prinzessinnen-Töchter Victoria und Margarethe heute Bormittag 11½ Uhr hierselbst ein und besechen sich einhalb noch der Triedenspierke gaben sich alsbald nach der Friedenskirche, woselbst ber Pring von Wales und sein Sohn am Garge weiland bes Raisers Friedrich Krange niederlegten. Der Pring von Bales und fein Sohn besichtigten fobann bas Neue Palais und bas Gut Bornftebt mit feiner Rirche und feinem Kinderheim, geführt von der Kaiferin Friedrich und beren Töchtern, welche sich borthin zu Fuß burch ben Bark von Sanssouci begeben hatten. Nachdem im Gutshause von Bornstedt das Frühftüch eingenommen, machten die hoben herr-ichaften noch einen Besuch bei ber Pringessin Leopold und kehrten fobann um 31/4 Uhr nach Berlin juruch.

Salle a. C., 27. Märg. In der heutigen Ginung ber criminaliftifden Bereinigung murben folgende Fragen einstimmig bejaht:

folgende Fragen einstimmig bejaht:

1. If Rückfall anzunehmen, wenn eine neue undeine frühere Strafthat in berselben Straffallgruppe liegen? 2. Goll eine Berjährung des Rückfalls zugelassen werden? 3. Goll wiederholter Rückfall einen nothwendigen Strafwerschäfrungsgrund belden? 4. Empsiehlt sich als Strafmittel gegen wiederum Rückfällige eine nach Art resp. nach Maß geschärfte Freiheitsstrase mit Julassung von nachfolgendem Arbeitshause? 5. Goll das Gesch Anordnungen tressen, welche eine dauernde Unterdringung für unverdesseich Erklärte in besonderen Abtheilungen des Jucht., des Arbeits- oder Irrenhauses sichern? 6. Goll bei für unverdesserlich Erklärten eine Probe-Entlassung zutässtigs sein?

Mit großer Majorität bejaht murbe die Frage, ob es sich empfehle, den praktischen Juristen nach ber großen Staatsprufung für ben Strafvollzug

praktisch und theoretisch vorzubereiten.
Stuttgart, 27. März. Wie ber "Staatsanzeiger für Mürttemberg" meldet, hat ber König an ben Fürften Bismarch ein hulbvolles Sanbichreiben anlählich seines Rüchtritts ergehen laffen, welches ber Fürft mit warmstem Danke erwiberte.

Frankreich. Aig-les-Bains, 27. März. Die Königin von England ift hier eingetroffen. Belgien.

Bruffel, 26. März. Die Todesnachrichten aus dem Congogebiete mehren fich wieder in recht auffälliger Beife. Dor menigen Tagen melbete eine Drahinadricht, daß der Steuercontroleur des Congostaates Herr Prinz bei Banana im Congo-ertrunken, vorgestern hörte man, daß der schwe-dische Schisseappitän Eronstedt dem Fieder in Boma erlegen, und heute trifft die Nachricht ein, baf ber Handelsagent Emit Brunfaut bem Klima jum Opfer gefallen ift.

Rumanien. Bukareft, 27. März. Die Parlamentsseffion ift bis jum 28. März alten Gills (9. April) verlängert (M. I.) morben.

Canea, 27. März. Einer amtlichen Melbung zu-folge hat die Pforte die jungften auf Einsperrung lautenden kriegsrechtlichen Berurtheilungen auf gehoben und dieselben in Geldstrafen umge-wandelt. (W. T.)

am 29. März: Danzig, 28. März, M.-A. b. Tace. G. A. 5 45. U. 6.26. Danzig, 28. März, M.-U. 2.58. Weiteraussichten für Connabend, 29. März, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöftliche Deutschald.

Ciwas märmer, bedeckt, trübe; Nebel ober Dunst. Niederschläge. Vielsach ausschlächende Winde. Für Sonntag, 30. März:
Dielsach bedeckt, trübe, Niederschläge in den Küstengegenden neblig. Wenig veränderte Wärmelage, frische lebhaste Winde.

Für Montag, 31. März: Etwas wärmer. Lebhaft windig. Vielfach trübe, Niederschläge, Dunst und Nebel.

Für Dienstag, 1. April: Lebhaft windig, theils heiter, theils trübe mit Riederschlägen. Temperatur abnehmend.

* [Neue Rang-Berhältnisse beim Ingenieur-personal der Marine.] Bu den in der heutigen Morgen-Ausgabe bereits telegraphisch gemeldeten Ernennungen auf Grund der durch den Reichsetat genehmigten Berbesserung der Rang- und Stellenverhältnisse bei dem tecknischen Personal der Marine ist noch zu bemerken, daß die Herren Geh. Baurath Zensing als Schissbau-Director und Marine-Baurath Müller als Hafenbau-Director nach wie vor der kals. Werst in Danzig angehören. Marine-Ober-Baurath Langner und Marine-Baurath Kkmann isind bekanntisch par

Marine-Baurath Afimann schilbete engressliche hat die vor kurzem neu gebildete evangelische Gemeinde Sierakowit im Areise Carihaus jur großen Liebesgabe, die auf der nächstächrigen Kaupt - Versammlung in Mannheim vertheilt werden soll, vorgeschlagen. Auferdem hat derselbe 5700 Mk. jur Unterstühung von 15 armen evangelischen Gemeinden unserer Proving be-

willigt. * [Extrasüge nach Zoppot.] Am nächsten Sonntag werden für den Cokalverkehr Danzig-Joppot Nachmittags zwei Extrasüge eingelegt, welche um $2^{1/2}$ Uhr und 6 Uhr Nachmittags von Danzig, 6 Uhr 50 Min. und 10 Uhr Abends von Joppot nach Danzig abgehen werden. Hoffentlich bleibt diefe Einrichtung bann auch für die folgenben Sonntage des Frühjahrs beibehalten.

* [Auf Braunkohlenläger am Oftsestrande] ist man in letter Zeit gestoften und die nom Oberbergamt in Breslau unternommenen Bohrungen haben — wie die Königsberger Blätter berichten — dargethan, daß die Läger so mächtig sind, daß deren Abteusung sohnen wird. Diejelben ziehen sichen fich von Palmnicken dis Littausdorf hin. She weitere Schritte zur Gewinnung der Kohle geschehen können, sind erst Auseinanderschungen mit der Assistant der Cändarian der sehungen mit den Besitzern der Ländereien, die iheilweise die an die Gee reichen, und dem Fiscus aviumachen. Gobald diese erfolgt sind, soll weiteres zur Gewinnung der Kohle geschehen.

* [Grüne Brücke.] Auf Antrag des Borsieher-Amtes der Kausmanschaft wird die Grüne Brücke.

auch heute Nachmilitag von 6—7 Uhr zum Durch-lassen von Schiffen geöffnet sein.

* [Von der Weichsel.] Wasserstand bei Warschau nach dem heutigen Mitagstelegramm 1,91 Weter (gestern 2,16), weiter sallend.

(gestern 2,16), weiter fallenid.

* [Reue Postanstatten.] Am 1. April treten in Schellmühl bei Danzig (wie schon erwähnt), in Rlukowahutta bei Stendsih und in Mische bei Graudenz neue Postagenturen in Mirksamkeit. Diezenige zu Schellmühl erhält ihre Verbindung mit dem Postamt in Danzig und es werden ihrem Candbestellbezirke solgende Ortschaften etc. zugetheilt: Branntweinspfahl H., Cauenthal Fo., Gr. und Al. Schellmühl, Märterhaus Nr. 182 und Nr. 183 (an der Strecke Danzig-Neusahrmasser), Weichseluserbahnhos. — Die Postagentur Alukowahutta erhält ihre Verdindung mit dem Postamte in Carthaus, sowie mit den Postagenturen in Gullenczyn, May und Stendsih. Ihrem Candbestellbezirk werden zugetheilt: Attassini, D., Attostrowo D., Bollwerk Ab., Borruckus Alukowahutta Ab., Conczyn Rg. und Mism., Neudorf (Kreis Carthaus) D., Neulassinih D., Neuostrowo Ab., Niedeck Rg., Thalheim D., Wigodda C. — Die Postagentur Mische erhält ihre Verdindung mit dem Ab., Niedeck Rg., Thalheim D., Wigodda G. — Die die ertheilte Concession entjogen werden sollte ober Postagentur Mische erhält ihre Verbindung mit dem wenn dieselben den Betrieb einstellen. Ueber den Fahr-

Postamte in Graubenz, sowie mit den Schaffnerbahn-posten Graudenz-Thorn. Ihrem Landbestellbezirk werden zugetheitt: Abamsborf (Kreis Graudenz) D., Bendugen Dw., Königl. Pienthen D., Rondsen S., Rohgarten (Kreis Kulm) D., Rudnick D. und Ab., Weispielde D.

* [Personalien.] Der Divisionspfarrer Rudolf Köhler von der 30. Division in Met (früher in Danzig) ist nach einer amtlichen Rotiz im heutigen "Etaatsanz", unter Versetung als Divisionspfarrer zur 34. Division, als solcher mit den Geschäften als Militär-Oberpfarrer des 16. Armeecseps daselbst beauftragt und ihm der Titel eines solchen beigelegt worden.

* [Gewerbeverein.] In der gestrigen General-versammlung wurden die Herren Schütz als Dorstigender, Hirschaft als Schriftschrer, Lehmkuhl als Schatz-meister, Dr. Schepkn als Ordner der Vorträge, Both als Leiter des Unterrichts und Neubäcker als Derwalter bes Grundstücks wieder- und Hilbebrand als stellvertretender Vorsitzender neugewählt. Bu Beisitzern wurden die herren Krug, Eisner, Rabe, Pfannen-schmidt, Foth, Anger I., Dr. Oftermener, Dinklage und Schönicke berufen. Der Borstand der hilfskaffe

wurde wiedergewählt.

* [Berletzung.] Der Arbeiter August A. aus Hochftrieß wollte gestern mahrend ber Besperzeit im Scherz einem seiner Freunde den Hut eindrücken. Als er den Arm zum Schlage ausgeholt hatte, reichte gerade ein anderer Arbeiter ein Messer hinüber und K. schlug mit dem rechten Arm auf dasselbe, wobei er sich eine be-trächtliche Schnittwunde mit Durchtrennung der Schlag-ader am rechten Vorderarm zuzog. K. wurde sofort nach dem Cazareth in der Sandgrube geschafft.

* [Falfches Geld.] Gestern Nachmittag kam ber Arbeiter Franz R. nach dem Schanklokal Thornscher Weg Nr. 1, verlangte einen Schnaps und legte als Bezahlung einen Thaler hin. Es stellte sich heraus, daß das Geldstück salsch war, worauf R. verhaftet

wurve.

* [Schlägerei.] Der Arbeiter Joseph M. von hier gerieth gestern Nachmittag mit drei Männern auf der Gtrasse am Cande in eine Schlägerei, dei welcher M. derarlig bearbeitet wurde, daß er verschiedene Quetschwunden im Gesicht davontrug. Der Verletzte fand Aufnahme im Gtabilagareth.

Aufnahme im Gianlagareth.

[Polizeibericht vom 28. März.] Berhaftet: Ein Arbeiter wegen Beamten-Beleibigung, 1 Arbeiter wegen Betruges, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 8 Obdachlose, 2 Dirnen. — Gesunden: 1 Sparkassen.

Quittungsbuch, abzuholen von der Polizei - Direction hier. 1 goldene Damenuhr, abzuholen von der unverehelichten Marie Gelau, Wellengang Nr. 3.

ehelichten Marie Gelau, Wellengang Nr. 3.

Graudenz, 27. März. Bor einigen Tagen hat sich hier eine polnische Genossenschaftsbank mit unbeschränkter Haspilicht gebildet. Iwech derselben ist der Betrieb von Bankgeschäften zur gegenseitigen Beschaffung der im Gewerbe und in der Mirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit. — Das 4. Bataillon des 53. Infanterie-Regiments aus Aachen, welches zusammen mit dem 4. Bataillon des 18. Infanterie-Regiments aus Gleiwih und dem in Strasburg bleibenden 4. Bataillon des Infanterie-Regiments Graf Schwerin das neue 141. Regiment bilden wird, trifft Dienstag früh mittels Ertrazuges hier ein; ihm solgen im Lause des Tages das zweitgenannte Bataillon und die Artillerie-Abtheilung aus Sprottau. Zu Ehren der neu einziehenden Truppen wird Stadt und Kreis der Generalität und den Stadsosssizieren ein Festmahl geben.

geben. (Gef.)
† Briefen, 27. März. Unfer Ort wird fich in biefem Jahre durch einige stattliche Häuser verschönern. Unter anderen wird das Candrathsamt, welches bisher sehr bescheiben untergebracht war, ein neues, seinen Beburfnissen ensprechenbes Beim beziehen. Nach einem in der gestrigen Areistagssthung getrossenen Beschlusse wird der Jimmermeister Gunther ein Areishaus auf eigene Kosten bauen und der Kreis miethet dasselbe dasselbe von ihm auf eine Reihe von Jahren. Es wird in der Burgerschaft immer mehr der Bunsch laut, daß unserer Post ebenfalls in der Weise recht bald ein dem großen Berkehr entsprechendes Unterkommen verschafft werden möchte. — Der hiesige tandwirthschaft-liche Kreisverein wählte in seiner gestrigen Ver-sammlung Herrn Landrath Petersen zu seinem Vorsitzenden.

Dt. Arone, 28. März. (Privattelegramm.) Heute Mittag fturzten etwa 16 beim Abbruch bes alten Rathhauses beschäftigte Arbeiter mit einer fallenden Mauer vom zweiten Stock burch die Decke des ersten in das Parterrelokal. Die meisten Arbeiter find weniger ichmer, einer ift lebensgefährlich verlett.

η Thorn, 27. März. In ber gestrigen Situng ber Stadtverordneten wurde ein Vertragsentwurz für die Erbauung der Pferdebahn genehmigt. Darnach soll die Straßenbahn dis zum Kinderheim gesührt werden. Die Stadt giedt den Erbauern einen ½ heitar großen Plath hinter der Pionierkaserne zur Anlage eines Depots sür eine Iahresmiethe von 10 Mk. her und verpslichtet sich innabel h. 10 Ichren beiner anderen Gesellschaft die innerhalb 10 Jahren heiner anberen Gesellschaft bie Concession zur Anlage einer Gtrafenbahn zu ertheilen. Diese Bestimmung tritt außer Araft, wenn ben Erbauern

preis ist selfigesent, daß derselbe nicht mehr als 10 Pfg. für 1200 Meter betragen darf. Bis zum Beginn des Baues ist der Gesellschaft eine Frist von 2 Jahren gegeben. Der Bau selbst muß innerhalb 6 frostfreier Monate beendet werden.

* Königsberg, 27. März. Wie der officiösen "Pr.-L. 3tg." von hier geschrieben wird, hat herr Ober-Prassbent v. Schliechmann bei dem von ihm dem ostpreußischen Provinzial-Landtag gegebenen feffor Dr. Bezzenberger gemählt. Derfelbe über-nimmt feine akademijche Würbe am 13. April.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung. Berlin, 28. März

20C \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$							
Weigen, gelb		1	12. Orient-Ant.	68,19	68,40		
April Dat .	195 00	193,70			93,70		
Juni-Juli		193.70		52,60			
	101,10	100,10	Franzoien	93.40			
Roggen	280 00	100 00					
April-Mai .		169,00		168,90			
Juni-Juli	188,00	164,70		231,00			
Setroleum pr.			Deutiche Ba	167,70			
200 %			Courabilite .	144,00	145,10		
inco	22.90	22,90		170.75	170,70		
Aubai	20,00	20,00	Ruff. Itoten		220,90		
April-Dei	67,20	67,40	Marich. hurz		220,45		
GeptOhibr.	56,20	56,30	Condon hurz		20,365		
Spiritus		m= 40	Condon lang		20,24		
April-Wat .	34,00		Rufflide 5%				
August-Gept.	35,10	35,30	GMB. C. A.	72,70	72,70		
& Reichsant.	105.40	106.00	Dans Brivat-				
31/2% bp.	100,90	101.00	bank	-	-		
Er Kantala	105,10	105,20		140 50	141,50		
F/2% do.	101,10	101,20	bo. Briorit.		127,00		
31/2 % wester.	201110	TOTINGO	MankaGt-D		109.60		
BY A HE CHAPE	00 50	00 00					
Mandbr	98,50			טט,טט	60,70		
pa. neus	98 50		Offer. Gabb.	50.00	00 77		
13 Hal. g. Prio.	56,70		Giamm-A.	92,90	92,75		
banum.gA	97,50	97,00	Danz. GtAnt.	process.	personal .		
Ang. 4% Clor.	86.00	85,90	Turk.5% AE.	84,75	estate		
Fondsbörfe: fest.							

Danziger Börse.

Danziger Börse.

Reizen loco unverändert, ver Tonne von 1800 Kilogr.
feinglass u. weiß 128—13676 148—190A Br.
boddung 126—13476 146—189A Br.
126—13476 140—188A Br.
126—13276 139—188A Br.
136A Br.
126—13276 139—188A Br.
136A Br.
137A Br.
138A Br.
139A Br.
138A Br.
138A Br.
138A Br.
138A Br.
138A Br.
138A Br.
138A

Vorsteher-Amt der Raufmannschaft.

Borffeher-Ami der Kanfmannschaft.

Borffeher-Ami der Kanfmannschaft.

Beitreidebörfe. (G. n. Morstein.) Wetter: Kühle Lemperatur bei Nordwestwinden.

Beigen. Inländischer wie Transstweigen in ruhigem Verkehr bei unveränderten Breisen. Bezahlt wurde silr inländischen dunt 123/41/14 Ma, 124/544 176 M. alasig 124/544 179 M., helldunt 12644 181 M., 12945 184 M., Gommer- 122/344 174 M., 124/544 175 M., sür volm. zum Transst glasse imas krank 12545 131 M., sür russischen zum Transst Chirka 11645 118 M., beseht 11945 117 M. der Too. Termine: April-Bai zum steien Berkehr 183 M. Br., 182 M. Cd., transst 137 M. dez., Mai-Juni 138 M. dez., Gept. Datober transst 135½ M. Br., 135 M. Cd., transst 137 M. dez., Dat-Juni 138/½ M. dez., Juni-Juli 138 M. dez., Gept. Datober transst 135½ M. Br., 135 M. Cd., Regulizungs, preis zum steien Berkehr 182 M., transst 138 M.

Boagen loco dhie Haben 182 M., transst 138 M.

Boagen loco dhie Haben 182 M., transst 138 M.

Boagen loco dhie Haben 182 M., transst 138 M.

Boagen loco dhie Haben 182 M., transst 138 M.

Boagen loco dhie Haben 182 M., transst 138 M.

Boagen loco dhie Haben 182 M., transst 138 M.

Boagen loco dhie Haben 182 M., transst 138 M.

Boagen loco dhie Haben 182 M., transst 138 M.

Boagen loco dhie Haben 182 M., transst 138 M.

Boagen loco dhie Haben 183/½ M. Br., 103/½

M. Gd., transst 107 M. Br., 108/½ M. Br., 103 M. Cd., transst 100 M. Br., 139 M. Cd., transst 100 M. Br., 130

Producienmärkie.

Rönigsberg, 27. März. (v. Bortatius u. Grothe.)
Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 120/14 176 M bez., bunter 117/846 Rogenbefath 157 M bez., rother 115/646 165. 125/646 180 M bez. — Rogen per 1000 Kilogr. inländ. 11646 Kusw. 138, 12446 153, 12546 154, 12846 157 M bez. — Kafer per 1000 Kilo 142. 144. 146, 148. 151 M bez. — Gebfen per 1000 Kilo grüne 120. 128 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. 115. 121 M bez. — Widen per 1000 Kilo grüne 135 M bez. — Widen per 1000 Kilo 148 M bez. — Detter per 1000 Kilo ruff. fein 135 M bez. — Weizenkleie per 1000 Kilo ruff. grobe 91, 91.50 M bez. — Spiritus per 10000 Citer % obne Fahloco contingentirt 53½ M Gd., nicht contingentirt 33½ M Gd., per Frühzigher nicht contingentirt 33½ M Gd., per Frühzigher nicht contingentirt 33½ M Gd., per Frühzigher nicht contingentirt 33½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 34. M Gd., per Augult nicht contingentirt 34½ M Gd. — Die Rottrungen für ruffliches Getreibe gelten transito.

Berliner Viehmarkt.

Berliner Itehmarkt.
Berlin, 28. Mär: (Bor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 73 Kinder, 930 Schweine, 800 Kälder, 512 Hammel. Bei Kindern wurden nur wenige Stücke 3. und A. Qualität zu Breisen des lehren Montags umgesti. — Schweine besserten sich im Preise und waren schwell verkauslich. 1. Qualität sehlte, 2. und 3. Qualität verkauslich. 1. Qualität sehlte, 2. und 3. Qualität serzielte 56 bis 60 M ver 100 M mit 20 % Tara.
Kälder erzielten dei lebhassem Handel ebenfalls leicht die Montagspreise. 1. Qualität 56—58 M. ausgesuchte Stücke darüber, 2. Qualität 44—53 M. 3. Qualität 34—42 M ver 100 M Fleidogewicht. Kammel ohne Umsat.

Schiffslifte.

Renfahrmasser, 27. März. Mind: W Angekommen: Gophie, Brinkmann, Gtrassund, Ballast. — Livonia (SD.), Räthke, Malmoe, Aleie. — Reptun, Busch, Istad, leer. Giromad: Fido (SD.), Rowan, Halborg, Holz.— Editer — Neptun (SD.), Göranson, Aalborg, Holz.— Colberg (SD.), Hilbebrandt, Cteitin, Holz und Mehl. 28. März. Mind: M. Angekommen: Charlotte (SD.), Lack, Kopenhagen, leer. — Alta (SD.), Sörensen Kanders, leer.— Johanna. Jensen, Kendsburg, Ballast.— Anna, Behrkon, Limhamn, Kalsteine.

Thorner Weichfel-Rapport.
Thorn, 27. Märs.
Wasserstand: 3,00 Weter. Weiter: Regen. Wind: WAB.
Giromaus:
Von Danzig nach Warichau: Inaber, 1 Kahn, Iöplik,
80 021 Kgr. Hars. — Drenikow, 1 Kahn, Ich, 84 131 Kgr.
Hars. — Wulich, 1 Kahn, Ich, 87 810 Kgr. Hars.

Meteorologijche Depejche vom 28. März. Morgens 8 Uhr..

Stationen.	Bar.	Wind.	Wetter.	Zem. Cels.
Muliagemore aberdeen	759 759 753 762 752 752 751 751	MGM 2 GGM 2 MGM 5 M 2 MMM 4 MM 4 MM 4 MM 4 MM 1	molkie molkie molkie Dunft molkie Ganee heiter bebeckt	88000H-31
Tork, Ausensiown Therbours Selber Solber Somburg Somburg Somburg Teufahrmafies Wengahrmafies	759 764 762 765 761 761		Regen halb bed, molkis Rebel bedeckt Dunft halb bed, wolkenlos	9275000000000000000000000000000000000000
Baris	767 766 769 768 770 768 765 769 768		Nebel bedecks wolkia beiter halb bed. wolkia bedecks halb bed, bedecks	1130112
Jis MAIS	735 769 770	SD 4 SND 2 ftill —	beiter wolkenlos wolkig er Zug, Z =	10 13 13 = leist,

3 = idwach, 4 = mähig 5 = trijd, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stirmild, 9 = Gturm, 10 = starker Swem.

11 = bestiger Gturm, 12 = Orkan. Das ganze westliche Der Witterung.

Das ganze westliche Mittel- und Gübeuropa sieht unter bem Einflusse eines barometrischen Maximums dessen Gern über der Alvengegend liegt. Bei schwacher sübeweistlicher bis westlicher Lusiskrömung ist das Wetter in Deutschland warm, wolkig ober trübe, an der Küste neblig. Die Temperatur liegt in Berlin um 9, in Breslau um 10 Gr. über der normalen. Obere Wolken ziehen über Güddeutschland aus Güdwest dis Nordwest.

Meteorologische Beobachtungen. Märı. Barom. Stand Thermom. Wind und Wetter, Celffus. + 7,9 M. mäßig, hell und wolkig. + 12,9 M. steif, hell und wolkig. 28 8 28 12

Berantwortliche Redacteure: für ben politischen Theil und ver-mischte Nadzichten: Dr. B. Herrmann, — das Teuilleton und Literarifice 5. Röchner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Thet und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Rlein, — für den Inseraten tbeil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzta.

Original - Loofe und Antheilicheine der SchlöstreiheitLotterei, II. Klasse, zu verichiedenen Breisen.
Warienburger Geld-Cotterie,
Hauvigewinn M 90 000, Coose
i M 3.

2 of der Königsberger Pferde-Lotierie a M 3. Loofe der Stettiner Pferde-Lotterie a M 1 bei (1638 Lh. Bertling, Gerbergasse 2. Die Erneuerung der Schloffreiheit-Loose II. Alasse muß bis zum 1. April cr. geschehen.

Beleuchtungs Gegenftande bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergaife 9. 7201)

Kaften u. Caffetien Jacob H. Coewinsohn, 9, Wollwebergaffe 9.

Seidel und Humpen bei Jacob H. Coeminjohn. 72011 9. Wollmebergassie 9

Albums Jacob H. Loewinschn, 9. Wollwebergasse 9. **7201**)

Gas-u. Petroleum-Motoren für gewerbliche und land-wirthschaftliche Zwecke.

Gchloffreiheit-Lotterie.

Wir erinnern an die Erneuerung der Loofe II. Klasse, welche bei Berlust jeden Anrechtes, bis spätestens 1. April erfolgen muß. (1153

Mener u. Gelhorn, Bank- u. Wechselgeschäft,

Langenmarkt Nr. 40.



Bettgestelle, mit und ohne Polsterung, mit Drahtspiral und Bandeisengurten,

Kinderbettgestelle in hübschen Façons.

Eiserne Waschtische und emaillirte Waschgeschirre.

Briechische

Original - Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft "Achaia" in Patras,

Befellchaft "Achaia" in Patras, von medizinischen Autoritäten als vorziglich anerkannt, laut hriegsminitäre elektrische Beleuchtung.
Hodamikkester, Danzig.

Jimmerlust - Ventilator, braucht pro Minute 15 bis 18 Aubikmeter Cust, empsiehlt.
Befellschaft "Achaia" in Patras, von medizinischen Autoritäten als vorziglich anerkannt, laut hriegsminitäreichen Beleuchtung.
I Januar 1887 (K. B. Bl. pro 1887, Nr. 5) als Ersah sür Portwein resp. schwere Ungarweine bei der Cajarethbekössigung zu verwenden erlaubt und demzusolege in militairischen und städischen Cajarethen eingestührt. sowie

Cephalonia- und Camos-Weine,
Walaga, Alicante, Marsala, Cagramas,
Ungar- und Cap-Beine,
Aguavit, Genever, Whisken und Ciqueure,
Aguavit, Genever, Whisken und Ciqueure,
Borter (double brown stout von "Barelay & Perkins" London),
Bale Ale und Gweet Ale
empsiehlt, Reinheit und birecten Import garantiri

R. Ulrich — 18 Brodhänkengasse 18.

Schul-Berlag von A. W. Rafemann in Dangig.

Gehr günstig beurteilt wurden von hervorragenden pädag. Fachzeitschriften, wie von namhasten Jachmännern die nachstehenden neu erschienenen Schulbücher, die wir für die Einführung bestens empsehlen:

Der evangelische Religionsschüler

von R. Hecker.

A. Ausgabe in einem Band geb. nur 2 M.
B. Ausgabe in 2 Teilen.
Preis pro Teil gebunden 1 M.

Dieles gediegene Kompendium, das sich auch für den Gebrauch des Lehrers vortrefflich eignet umfaht sämmtliche religiöse Lehrirosse für höhere Lehranstalten, Geminarien, Töchterschulen st. und ist mit wertvollen Karten, Abbildungen und Rosenbeilagen vorzüglich ausgestattet.

Als Borftufe erichien ferner: Der kleine Religionsschüler von R. Secher. - Breis geb. 50 S.

Dieses einheitliche Religionsbüchlein bietet sämtliche religiösen Lehrstoffe für die Unter- und Mittelklassen (1.—5. Schuljahr) dar und bringt u. a. erlesene, gut illustrirte Mustergeschichten für die Kleinen.

Total-Ausverkauf

meines Waarenlagers.

Wegen Abbruchs des Hauses muß ich meinen Laden räumen and ziehe von Danzig sort. Verkause Pelzwaaren, Hüte, Mützen, Filzschuhe, Regen- und Sonnenschirme, Shlipse und

Sandschuhe ju jebem nur annehmbaren Preise aus. M. Frankel,

Langgaffe 26, neben der Polizei.

Bergschlößchen-Branerei, Cagerbier 25 Flaschen 3 Mk., Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk., Exportbier (Rürnberger) 20 Fl. 3 Mk., sowie in ½, ½, ½, ½, Xonnen-Gebinden in der alleinigen Riederlage bei

Braunsberg Ausschank bei und C. Tifchler, Sundegaffe 125. Robert Arüger, Hundegasse 34.

(1295)

Chronischen Rachen- und Kehlkopf-Catarrh, Lungenschwind-fucht, Rervosität, Rheumatismus, Gicht (Magen-, Darm-, Jufigicht) Blutarmuth, Bleichsucht und Scrophulose heile nach ganz neuer Methode.— Es ist eine ganz irrige Knsicht, daß ins-besondere chron. Rachen- u. Kehlkopf-Catarrh, Lungenschwind-sucht und Rervosität unheilbar sind.

A. Otterson, Spezialist, Beutlergasse 5, 2 Tr.
Eprechstunden: Bormittags von 8–10. Nachmittags von 2–4 Uhr.



Die Holz-Jalousie-Jabrik non C. Gteudel,

Fleischergasse Rr. 72, empsiehlt ihre seit Iahren be-kannten und bewährten Holz-Ialousien in allen Reuheiten zu den billigsten Breisen. Breiscourante gratis u. franco.

Eiserne Träger in allen Größen,

Eisenbahnschienen, gußeis. Gäulen und alle sonstigen Bauartikel offerirt (79

F. B. Prager, Brandgasse Nr. 8, Speicherinsel.

Gtettiner Portland-Cement (Coffins)
empfehle mein permanentes
Commissionslager geneiater
(981 J. Kebt. Reichenberg,

Pelz-, Stoff- und Wollfachen

Danzig, Lastadie 5.

Oscar Schench werden zur Aufbewahrung ange-nommen. (1331 Altifädt. Graben 101. (1128 Ludwig Schwander, Seil. Beiftgaffe 18. Gegen Feuersgefahr versichert.

Hausverkauf in der Langgasse.

Das Saus Canggasse 78 ber Servisbezeichnung fieht zum Berkaus. Offerten bei mir (1391 abzugeben. Ball,

Rechtsanwalt.

2 fette Rühe fteben jum Berkauf bei R. Wilhelm, Gtegnerwerber. Alte Möbel

20 fcmiebeeiferne Grabgitter in verich. G. z. b. Pr. Mattenb. 22.

Statt besonderer Meldung. Heute Radmittag 7 Uhr ftarb in Dresben nach langem schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder

im eben vollendeten 28. Cebens-jahre was hiermit tiesbetrübt an-jeigen. (1510 Gimonsborf, b 27. Mär: 1890. Die Eltern und Geschwister.

Bekanntmachung.

Bekannimachung.

In unser Genossenschaftsregister bes Mater-Materialien-Consum-Vereins zu Dannig, Eingetragene Genossenschaftst int unbeschränkter Hatvische in Eol. 4 Folgendes eingetragen:

Für das Iahr 1890 bilden den Borstand:

1. Der Matermeister Carl Edwin Schühler dier, als Director.

2. Der Matermeister Otto Hermann Dahmshier, als Rendant.

3. Der Matermeister Franz Heinrich de Gillie hier, als Lagerbalter.

Dannig, den 2°. März 1890.
Königl. Amtsgerichts X.

Bekanntmachung. Am Gonntag, ben 30. b. Mis.
werben außer ben fahrplanmäßigen Jügen Gonberüge
von Danig h. Ah. nach Joppot
um 2 Uhr 30 und 6 Uhr Am.,
fowie von Joppot nach Danig
h. Th. um 6 Uhr 50 und 10 Uhr
Nachm.
abgelassen werben.
Danig, ben 28. Mär; 1890.
Rönigliches EisenbahnBetriebs-Ams.

Betriebs-Amt.

Bekannimachung,

Carl Chleiff.

Anction Abb. Czernian.
Woniag, den 31. März cr., Bormittags 11—12 uhr, werde ich bei dem Schmiedemftr. Falenshi im Wege der Iwangsvollstredung:
1 fals neuen Blasebalg, 1 Schleifstein, 1 Unterbläser, 1 Amboh, 1 Sperrhorn, Jangen, Bohrer, Schlicht- und Spithämmer, sowie zur Schmiede gehörige Gegenitände, wie jur Schmiede gehörige Begenitände, meistbietend gegen baare Jahlung

versteigern. Danitg, ben 27. März 1880. Gron, Gerichtsvollzieher. (1477



Dampfer Reptun, Rapt Sunke, labet bis Gonnabend abend Guter nach ben Stäpten Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Braudenz, Schwetz, Culm.
Anmelbungen erbittet (1486 Ferd. Arahn,

Schäferei 18.

Dampfer Bromberg, Rapitain Butthowshi, labet Güter bis Connabend Abend nach Bromberg and Montwy. Anmelbungen erbittet Ferd. Arahn

Schäferei 18.

Zu meinen Handarbeitsstunden nehmeneueAnmelbungen entgegen

Johanna Lampe, geprüfte Sandarbeitelehrerin. Altit. Graben 108, III.a. Solzmarkt.

Musik-, englischer und franz. fowie Handarbeitsunterricht

in allen Fächern wird bei mäßigen Breifen ertheilt. (1333 Thereje Gack, Baumgartichegasse 32/33, I. links

Borbereitung für höhere Cehr. anftatten. Anaben werden sowohl für die Quarta als für Quinta und Sexta jeder höheren Lehranstalt vorbereitet von W. Guler, heilige Geistgasse 47. Unterricht in allen praktifden und Runfthand-

ertheilt E. Müller, Boggenpfub 11, 2 Ir. bei Frl. Milinowski

Coofe. Marienburg. Shlohbau 3.00 M Rönigsb. Pferde-Cott. 3,00 AA Steitiner Pferde-Cott. 1,00 M. tu haben in ber Expedition d. Danziger Zeitung.

Eine neue Sendung vorzüglicher

Reunthier-Rücken. sowie kernfette Buten, Rapaunen, gemäß. Hamb. Hühuden etc

A. Fast.

Erhielt foeben Roniher Breffen, Eachmann, Tobiasgaffe 25.

Richard Sildebrandt
Ronlitforialassessor
Gertrud Kildebrandt
geb. Roch
Bermählte. (1507
Münster i. W. Danzig.

Tahr-Abonnemen Dampfbootfahrt Fahr-Abonnementsbillets

für den Monat April sind von Sonnabend, den 29. Märs an im Bureau heil. Geissasse Ar. 83 zu kaufen. "Weichsel" Danziger Dampsichiffsahrt und Geebad Actien-Besellschaft. Alexander Bibione.

Die Versicherung

Badischen 4proc. 100 Thaler-Loosen, Rumänischer 6 proc. Rente, beren nächste Ziehung Dam 1. April cr. Die stattsindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensähen. Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechfel-Geschäft, Cangenmarkt Rr. 40.

Berein für Anaben-Handarbeit. Deffentliche Ausstellung der Schülerarbeiten

im Shulhaufe Fovensasse 52.

Gonntag, den 38. März, Mittags 1—2 Uhr.
Montag, den 31. März, Nachmittags 3—5 Uhr.
Dienstag, den 1. Koril, Vormittags 11—2 Uhr zu deren Besichtigung freundlichst eingelaben wird.
Der Vorstand.
Walter Kaussmann.
Dinsterberg.
Dr. Piwko. Witting.

Dr. Panten. (1278 Höhere Privat-Anabenschule zu Zoppot. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 14. April, Morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich täglich von 11—12 Uhr bereit. (1518

Dr. A. Hohnfeldt,
Gübltraße 61

Gardinen

empfehlen vom billigften bis hocheleganteften Genre in abgepaßt und vom Meter,

Tischdecken und Teppiche in allen Größen

Loubier & Barck, 76. Canggaffe 76.



Auction Langgarter Wall No. 6 auf dem Hofe.

Dienstag, den 1. April cr., Bormittags 10 Uhr. werbe ich am angeführten Orte im Auftrage an den Meistbietenden öffentlich bauert der Ausverkauf meines a tout prix verhaufen.

2 große starke 4 jöllige Arbeitswagen, 1 Kohlen-Cast-

wagen, 1 vierbäumigen Rollwagen, 1 zweibäumigen Spirituswagen, 9 Paar gute Pierbe, Arbeitogeschitre mit Keiten, 1 großen Futterhosten und div. Stallutenstillen.

Den Zahlungstermin werde ich ben mir bekannten Käufern ber kuction anzeigen, Unbekannte zahlen fogleich.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

Blumenkohl, etwas ausgewachten (zur Guppe) täglich ange-empfiehlt (1526 stellt empfiehlt die Weinhandlung Emil Hempf,

119, Sunbegaffe 119. Weichfel-Nennangen.

große 7 M. mittel 5 M kleine 3 M per 1/1 Schock incl. Faß



Echte Ziegenleder-Handschuhe allerfeinster ganz memer selten schöner Qualität

4knöpfig M 3.50 6kn. Mousquetairs Ju 4,00

L. Dornmann Josep 51 Langgasse, nahe dem Rath-hause. Begründet 1848. (1533

hotel-Omnibus. Ein gut erhaltener, sechssikiger Omnibus ist preiswerth zu ver-kaufen.

vereibigter Gerichts-Taxator und Auctionator, Bureau: Danzig, Breitgaffe 4. mehrmals täglich ange-C. Hiefau.

Maitrank frisch à Flasche M 1 sowie Waldmeister-Esfenz

tur sofort. Bereit, ber Maibowle, a Gl. M 0-50 tt. 0.75 entofishli das Wein-Lager von Bernhd. Cyncke, Hundegaffe 53. (1473

Neu! Perry&Co's. Nelson:Feder No. 131 in EF, F und M Spitzen

in eleganter Ausstattung mit Stahlstich-Portrait, d. alle Schreibwaaren-hendlungenDeutschlands Dauziger Eiswerke.

Vom 1. April beginnt ber Eisversandt. Bestellungen und Abonnements werden im Comtoir Hopfeng. 95 entgegengenommen.

Um gefl. Offerten Hotel de Berlin, für wöchentlich 40-50 V6 gute Tischbutter bittet Fischmarkt 50.

F. Reutener,

Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,

Langgaffe 40, gegenüber dem Rathhause. Nieberlage: Langebrücke Ar. 5, nahe dem Grünen Thore, empfiehlt zum Quartalswechfel:

aller Art für ben haushalt: Saarbesen, Schrubber, Rasbohner, handseger, Möbel-Bürften, Stiefel-Bürften, Jenster-Bürften, Rleiber-Bürften etc. Piasava- und Reisstrohwaaren, Fenster-Leder Fenster-Schwämme,

Bald- und Bade-Schwämme, Lecken- und Kleiderklopfer, Juhmatten von Cocos- und Kobrzestiecht, Juhbürsten. Parquet-Bohnerbürsten

mit holikaften, sowie mit Eisenbeche, neuester Conftruction. Bobnergangen, Bobnermachs, Stabispabne. Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Sheuertuch in Stücken, per Meter und abgepafit, Prima-Qualität.

Chte Universal-Bunyomade (Gounmarke: Ein preuhischer Kelm). Amerikanische Teppich-Fegmaschinen Prof. Dr. Braffs

englischer Glasscheiben-Leinigungs: n. Polit-Apparat.
Biutafte feste Preisnöttrung. (1456



sur Frühichts-Saison halte mein mit allen Neuheiten aufs Bollstänbigste fortirte Cager Herren- und Anabenhüte und Mütsen angelegentlichst empsohlen. Bestellungen, sowie Reparaturen werden aufs Gorgfältigste ausge-sührt.

Couis Chrlich, Hutfabrikant, Rr. 44 Sundegaffe Rr. 44.

und

für Herren, Damen und Kinder, in jeder Preislage und jeder Form aus nur ganz vorzüglichen Material gefertigt empfiehlt unter Garantie der Haltbarkeit

Fr. Kaiser,

Nr. 20, Jopengasse Nr. 20, 1. Stage. NB. Bestellungen nach Maaß unter persönlicher Leitung Reparatur-Werkstatt im Hause (1538

En gros. Eisschränke Billigste Breise.

(Gesetzlich geschützt und Batent ang.) mit herausdrehbarem Eiskasten und Galicyl - Ventilation. herausdrehbarem Civnanien and neuester Construction um-Reltere Schränke können nach neuester Construction um-(1499 Max Caudel,

Gisschrank-Fabrik, 2. Damm 11.

Jum bevorstehenden Umjug empfiehlt beste englische und schlesische Stück-, Würfel-, Unßu. Gruskohlen, kleingemachtes Buchen- u. Fichten-, Ofen- u. Sparherdholz, Torf, Coaks n. Holzkohlen ab Hof ober franco Haus zu marktgemäßen Preisen.

Milhm. Schwarm, hopfengaffe 77 u. 80.

Münchener Bürgerbräu.

Nur noch bis zum Feste

Gold- und Silberwaarenlagers zu spottbilligen Preisen. Es sind noch vorhanden: Einige Alfenidewaaren, silberne Bestecke, zu Pa-thengeschenn passend; Uhr- u. Halsketten in Silber, Double, Talmi, Splipsnadeln, Berloques, Froches, Arm-

bänder, Manschettenknöpfe etc., Rorallsachen etc.; ferner Artikel für Wiederverhäufer: Brochesnadeln, filb. Boutons, Jederringe, Nichel- u. Talmiber oques u. f. w.

E. Rasemann, Breitgaffe Rr. 128 I, am Holymarkt.

Auction Langgasse Nr.

Connabend, den 29. Märg cr., Bormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des herrn Concursverwalters Haffe hier die Bestände aus der Hermann Lepp'schen Concursmasse als: Material- und Colonialwaaren, Delicatessen, Frucht-

conferven, Beine, Rum und Punschessen etc., somie biverse Labenutensillen und mehrere andere Gegenstände

im Wege der Iwangsvollstreckung öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Iahlung versteigern. Ianisch, Gerichtsvollzieher, Danzig, Breitgaffe 133, I.

Große Auction mit Baumaterialien an der Rredsmarkt 4/5 (Logengang), sind Jofort Reerdeställe zu derm. Räheres Relibahn 23, 2 Tr.

Thornicen Brücke.

Montag, den 31. März, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Hern Ciquidators, wegen Austöliung der Irma A. Schutk u. Co. an den Meistbietenden versteigern und war:
circa 285 Quadratmeter gelbe, schwarze, gertefelte und glatte Flurstiesen. 1 Bartie Thonrodre, Bogen und Abimeiger, 99 Back dersinnte Schefernägel und Leiterhaken, 5 Tonnen Carbolineum, 8000 Stück gebrannte Bisasterfieine. 4000 Stück gebrannte Bisasterfieine. 4000 Stück gebrannte Bisasterfieine, 30 Fässer Düngergyps, 45 Rollen — circa 1500 Quadratmeter — Batent — Dachde kungs Material Anti-Elementum nebst Streichmasse, circa 38 Centner Trinidad-Epurée. diverse Dachde masse, circa 38 Centner Trinidad-Epurée. diverse Dachde masse, 200 Giùck Firsisten, leexe Cementionnen, Theertonnen, Säcke, 900 Giùck Firsisten, leexe Cementionnen, Theertonnen, Säcke, 900 Giùck Firsisten, leexe Cementionnen, Theertonnen, Theertonnen, Theertonnen, Säcke, 900 Giùck Firsistannen, biverse Dachdekungs- und Cager-plats Utenssilien. schwebische Ropf- und Würfelsteine.

Megen Besichtigung der einselnen Gegenstände wollen Restentanten sich nach dem Cagerplats begeben, welcher täglich von auch eine Stenten der Stenten der Schwebischen welcher täglich von auch eine Stenten der Schwebischen welcher täglich von auch eine Stenten der Schwebischen welcher täglich von auch eine Schwebischen welcher schwebischen welchen der Schwebischen welcher schwebischen der Schwebischen welchen der Schwebischen welch

A. Collet, Königlich gerichtl. vereidigter Texator und Auctionator.

weiß, roth und Ausbruch garantirt rein, empfiehit Reinerz i. Goll, K. Bilola-weck. Breis - Verzeichnis gratis und franko.

Meine Besitzung, Ausbau Gut-land, Werber, ca. 2 Hufen beabsichtige ich bei mindestens 3000 Thir. Anzahlung zu verkaut 5. Roell, Daniig, Pfefferstadt 29 Bröferen. hleinere Stiftungs-Capitalien habe jur 1. Stelle nu begeben. 1427) Arnold, Gandgrube 37.

> Geschäftshaus-Berkauf!

Gin in ber besten Lage Danzigs gelegenes Haus, worin über 60 Jahre ein bestgehendes Porzellan-, Blas-, Haus- und Auchengeräthe-Geschäft betrieben wird, ist umstandshalber un nerkauten. (1529

zu verkausen. Räheres bei Julius Berghold Holymarkt 24.

Verkauf eines Grundflücks

Mein Grundstück in Zoppoi, Eiffenhardtstraße 13 gelegen, auf welchem außer dem Hauptbause und großem Garten. ein kleineres Wohnhaus, Vavillon, 2 Treib-häuser, Stall, Remise, Kutscher-wohnung etc. vorhanden, beab-sichtige ich zu verhaufen. (1152

Herm. Gronau, Danzis.

Dampf-Branerei in Bommern gelegen mit einem Umfatz von 3000 bis 5000 Shkl. zu kaufen gesucht. Offert. sub J. R. 8:45 an Rub. Mosse. Berlin SW. erb.

Ein leichter, gut erhaltener Kinderwagen, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter Ar. 1387 in der Exped. dieser Zeitung erbeten. gin mob. neues Wollkleid, sowie ein schwarzer Damen-Umbang. beid, pass. f. e. Mittelsie, zu verkauf. u. Nachm. von 2-4½ Uhr zu beseh. Karpfenseigen 27. 1 Treppe. Bom 1. April cr. wird die

biefige Eleven-Gtelle

vacant. Wolfdon-Ramlau. Sin hiefiges Comtoir sucht jum 1. April einen

jungen Mann. Renntniß bes Speditionsgelchäfts erwünscht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Abschrift ber Zeugnisse unter 1463 in der Exped. dies. Ig. erbeten.

Für ein biesiges Getreide-Com missionsgeschäft wird ein Cehrling zesucht. Abressen unter Ir. 1394 in der Exped dieser Zeitung erbeten. Ein tücht. Materialist, auch mit

Schnittwaaren etc. gut vertraut, sucht bald. Gtell. d. C. Schulz, Fleischergasse 5. Suche für meine Eisen- u. Rurz-waaren-Hanblung einen

Cehrling.

A. W. Bräutigam, (1483 Gr. Arämergasse Nr. 10. 3ur Begleitung auf kl. Reisen ein.
Geschäftsmannes u. 3. d. nöth.
schriftl. Arb. wird bei mäß. Anspr.
ein nicht zu iunger Mann. nach
einer kleinen Stadt Westpr. ges.
Gos. Melbungen unt. 1497 i. d.
Exped. d. Zeitung erbeten.

Eine junge Dame, welche bereits mehrere Jahre in einem Damen-Confectionsgeschäft als Berkäuferin jur vollen Zu-friedenheit ihres Krinzivals thätig ist, sucht eingetretener Umstände halber anderweitige Stelle. Offerten unter 1148 in der Erg, dieser Ig, erbeten.

in jung. geb. Nädden, d. Kind.
d. erst. Unterricht erth. k., sucht.
1. 15. Ap. resp. 1. Mai Gtellung
als Gtühe der Hausfrau od. Geleilsch. Off. u. P. e. postl. Er. Schönbrück W. P. erb. (1133

Penjion für einen Schüler mit Familien-anschluft und männlicher Beauf-sichtigung. Wenher Joveng 26 III.

Das Haus Cangenmarkt 6, (ohne Caden) bisher von frn. B. Ollenborf bewohnt, ist sofort ober später zu ver-miethen. Käheres Cangen Markt 4 im Caden. (1362

Anabe findet in gebildeter Familie gute Benfion. Br. 450 AL Offerten u. 1462 in der Exped. diefer Zeifung erbeten.

Bortechaifengalle 6 find große und kleine eleg. möbl. Wohnungen vom 1. April zu verm. Uhwaldt. Brodbänkengaffe 14

ift die erste Etage, bestehend aus 8 susammenhängenden Zimmern, Babesimmer, Küche, Gesindestude u. reichlichen Mirthschaftsräumen wegen Versehung des jetzigen Inhabers zu vermiethen. Ju dessichtigen täglich Vorm. von 11½—1½ Uhr. Käh. baselbst 3. Etage. Mein Haus Westerplatte, Wil-belmstraße Ar. I, enthaltend 8 Immer, Corridor, Küche, Boden und Keller mit completter Ein-richtung, nebst Sarten und Hof, ist für den Sommer zu vermiethen. Miethszins 1000 M. (9361

Magnus Bredthe. Jein möbl. 3immer hundeg. 118.

Bierapparate, att und neu, für Aausthor 4b ift die 3. Eige Kopf, Mathauschegasse 10. (7943) Rüche etc., an eine kl. anst. Iam. u verm. Näh. 4. Damm 6 2 Tr.

Canggasse-u. Bortechaisen-gassen-Eche ist e. Cabenlohat m. vollst. Gaseinricht. per 1. April 1890 zu vermieth. Näheres Canggasse 66 im Caben. (5307

Weibengaffe 4 ist ein sein möbl. Borberzimmer n. Burschengel. p. 1. April zu verm. Käheres vart. 3u vermiethen: Pferdeftälle in Königsberg (Raffengarten) auch paffend für Offizierpferde. Räheres Königsberg, Unterhaber-berg 19 bei Ir. Kahnert. (869

Boggenpfuhl 16

Boggenpfuhl 16

ift jum 1. Juli cr. zu vermiethen:
1. Eine herrichaftl. Wohnung, beft.
aus 10 heizbaren Jimm. nebst
Jubehör, incl. Benuhung eines
aröheren Gartens.
2. Eine Wohnung in der 2. Etage.
best. aus 3 heizbaren Jimmern
nebst Jubehör (1476
3u besichtigen täglich von 10Ubrab.

Ortsverband der deutschen Gewerhvereine.

Generaberente.
Gonniag, ben 30. Märi cr.,
Abends 7 Uhr.
im Gaale des Bildungsvereinsbaujes. Bortrag des herrn Dr.
Werner über: Die Anfänge der
menfchlichen Kultur. Damen
haben Juritt. Der Borffand. Allgemeiner

Bildungs - Berein. Montag, den 31. Märt, von 7 Uhr, Aufnahme neuer Mit-glieder und Kasse. (1501 Der Borstand.

Raiserhot.

Dem hochgeehrten Bublikums empfehle meine eleganten Cohalitäten sowie meinen anerkannt vorsüglichen Mittagstisch und guten Biere gans ergebenst.
hochachtungsvoll
A. Rutkowski.

Etht

neue Gendung in vorzüglicher Qualität, Reichhalt. Speisekarte empfiehlt Pilsner

Bier-Restaurant, Seil. Geiftgaffe Nr. 6. Joh. Bilka.

Friedrich Wilhelm-Shukenhaus. Gonntag, ben 30. Märs 1830. Großes Concert

(ernften Inhalts)
ausgeführt von der Kapelle Ses Grenad. Kats. König Friedrich I. Dirigent herr C. Theil. Anfang 7 Uhr. Entree 30 S. Cogen 50 A. 1514) C. Bodenburg.

Staditheater.

Gonnabend, b. 29. Märy: Aufer Abonnement. Daffep. A. Bet-halben Opernpreisen. Der Bettelstudent. Operatte in 3 Akten von Carl Millöcker.

Gonntag, ben 30. März: Nach-mittags 4 Uhr: Baffepart. B. Bei halben Opernpreisen. Der Bummelfritze. Posse mit Ge-lang und Tanz in 3 Akten von Eb. Jacobson und H. Wilken. Abends 71/2 Uhr: Außer Abonne-ment. Bassevart. B. 2. Gastipiel-von Thessa Allinchbammer. June-ersten Male: Die wilde Jazd. Original-Custipiel in 4 Akten von Fulda.

Moniag, den 31. Mär:: Baffe-partout C. 2. Gaftspiel von Marie Rochelle, Tannhäuser und der Gängerhries auf Wartburg. Große Over in Akten von Richard Wagner. Dienstag, ben 1. April: Basse-parsout D. 3. Cassipiel von: Thessa Klinchhammer. Sin Tropsen Gist. Schauspiel in 4 Akten von Blumenihal.

Sine Amethylt Brojche, 5steinig, Blattform v erloren gegen Be-lohnung abjug. Poggenvfuhl 11 p.

Gin u. f. w.
Besten Dank für Briefe.
Es wird alles bestritten, sehlt also jeder Beweis.
Berson wäre mir Beweis.
Goll nur Verläumdung sein. Ehrenmann kann ichweigen, daher hätten Gie keinen Berlust, ich aber Sicherheit und großen Gewinn, Also noch einmal inständigst diejelbe Bitte.

Danksagung.

Für die mir anlählich der Beerdigung meines unvergestlichen.
Mannes jo vielfach bewielene.
Theilnahme lage ich hiermit kllen,
belonders dem Herrn Voliteipräsidenten nebst den anderen
herren Beamten sowie dem
Musikahor meinen innigsten Dank. Danzig, ben 28. Märg 1890. A. Ranareh Wwe-

In spät gelesen!

Ditte, bitte um eine mündliche Unterredung. Erwarte Connab.. die bekannte Zeit, nochmals-gütigst nähere periönliche Be-fliemung, — auch auf diesent Wege. — Erweisen Sie diese Gunst noch einmal einem armen, verhannten Wesen das so gerne iprechen möchte und niemals Worte fand!

Druck und Declas von A. M. Asiemary in Dansy. Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18215 der Danziger Zeitung.

Freitag, 28. März 1890.

Abgeordnetenhaus.

38. Sihung vom 27. Marg. Juterpellation ber Abgg, v. Rauchhaupt und Graf ju Limburg - Stirum: "Beabsichtigt bie Regierung für die hinterbliebenen bes bei einem Aufruhr am 20. d. D. ju Röpenich erichoffenen Genbarmen Müller in berfelben Weife Fürsorge zu treffen, wie dies durch Geseth vom 17. April 1885 für die hinterbliebenen des zu Frankfurt a. M. ermordeten Polizeicommissars Rumpfi

Abg. Graf Limburg-Gtirum (conf.): Die Ausichreitungen in Röppenich find bekannt; ebenfo baf fich Die Polizei bafelbft fehr gemäßigt benommen hat. Die Interpellation foll ausbrücken, baf hinter ben Beamten alle in diesem Saufe stehen und fie in ihrem schweren Berufe unterstütten. Ich und meine Freunde glauben, ber Vorfall in Röppenich fieht in Jusammenhang mit der Gocialdemokratie. Richt als ob die Führer der Gocialdemokratie die Gache angezettelt hatten, aber diese ift die Frucht der fortmahrenden focialbemokratifchen Agitationen und hehereien. Die Aehnlichkeit mit bem Jalle Rumpff liegt in bem Bufammenhang mit ber Umfturgbewegung. Gine weitere Rehnlichkeit ift die, baß ein treuer Beamter in feinem Berufe gefallen ift.

Minifier Serrfurth ift mit den begrundenden Aus-führungen des Norredners einverstanden, insbesondere mit bem guten Beugnif, welches berfelbe ben Polizeibeamten ausgestellt habe. Schon por Gingang ber Interpellation hat die Regierung alle Einleitungen getroffen, um die Hinterbliebe-nen des Miller schadlos zu halten, so-weit dies durch Geld möglich ist. Die Familie wird vor Nahrungssorgen geschützt und namentlich auch den Aindern erhöhte Erziehungsgelder gewährt werden. Es soll für die Wittwe dasselbe geschehen, wie für die Familte des 1885 von Wilddieben erschossenen Gendarmen Mentel. Ein Specialgeset beabsichtigt bie Regierung jeboch nicht einzubringen, benn es handelt sich hier nicht um einen gleichen Fall, wie bei ber Ermorbung bes Polizeiraths Rumpff, wo ein vorbedachter, durch ein Complott vorbereiteter Mord vorgelegen hat. Mit den Bielen und den Motiven ber Interpellation ift die Regierung vollkommen einverftanden, aber fie glaubt, ben Imech, ben bie Interpellation erreichen wollte, auf einem einfacheren Mege ju erreichen.

hierauf wird die Ctatsberathung fortgefest. Beim Ctat bes Saufes ber Abgeordneten bemangelt

Abg. Berger (lib.) bie Feftftellung ber Rebnerlifte burch das Coos und wünscht die Einführung des im Reichstage gehandhabten Softems, nach welchem die Ertheilung des Wortes in die Hand des Präsidenten gelegt ist.

Abg. Richert ift ber Meinung, baf fich die Aufftellung ber Rednerlifte nach der Geschäftsordnung bes Abgeordnetenhauses mindestens ebenso gut bewährt habe, wie das Softem im Reichstage. Ju einer Kenderung liege keine Veranlassung vor. Bei dem Etat der Allgemeinen Finang-Verwaltung

Abg. v. Meger-Arnswalde (conf.) wieberum gegen die lex huene, indem er als Folge berselben schildert, wie die Rreis- und Communalverbande burch bie Uebermeisungen vom Reiche zu Ausgaben perleitet würden. Die gange Ctatsaufftellung ber Rreife und Bemeinben gewinne baburch ben Charakter ber Un-

Abg. v. Jagow (conf.) ftellt dies in Abrede und erblicht einen Bortheil barin, wenn die Rreife verfügbare Mittel aus jenen Ueberweisungen zu Chauffeebauten etc.

vermenbeten.

Damit ift bie zweite Lefung bes Ctats beenbet. Bum Ctatsgeset beantragen bie Abgg. Olem (nat.-lib.) und v. Bedlit (freiconf.) die Ginschiebung eines § 2a, wie folgt: "Die bis jur gesetzlichen Feststellung bes Staatshaushaltsetats innerhalb ber Grenzen beffelben geleifteten Ausgaben werben hiermit nachträglich ge-

Abg. Olzem (nat.-lib.) begründet diesen Antrag mit bem Hinweis, daß bei nicht rechtzeitiger Fertigstellung des Ctats die Regierung zwar die nothwendigen Ausgaben leiften, andererfeits aber auch bem hauf gegenüber die Berantwortung bafür übernehmen miffe. In ahnlicher Weise sei bereits in früheren Jahren verfahren worben. Am correctesten mare bie rehtzeitige Einbringung eines Nothgesehes wie im Jahre 1876 ge-wesen. Jeht könne ein Nothgeset nicht mehr zi Gtanbe

Abg. Richert: Ich freue mich, baß meine gestige An-regung die Einbringung eines folchen Antrajes jur Folge gehabt hat. Allerdings ware ein Ibthgeseth correct, und ich bezweisele auch nicht, das eit solches auch jeht noch rechtzeitig zu Stande gebracht werden kann. Die Regierung scheint aber ben Weg wn 1868 bis 1874, also den des Amendements Olzem-1 Jedlitz für beffer ju halten. Die Schulbfrage laffe th auch gang bei Geite. Ich stimme für ben Antras Oljem, sinde es aber eigenthümlich, daß wir ihn in de zweiten Cesung schon annehmen sollen. Es hat einen bmischen Anstrich, wenn wir jest vor dem 1. April ,,nachtäglich" die Ausgaben bewilligen, welche nach bem 1. writ gemacht werden. Der Antrag gehört eigentlich in die britte Lesung. Jedenfalls muß aber die Vesassung gewahrt bleiben, das liegt im Interesse der Rgierung sowohl wie ber Bolksvertretung. (Beifall link.)

Minifter v. Choly ift mit bem Borrebner immefentlichen einverftanden, beftreitet aber, baf ein Rithgefet der correcteste Weg set. Bisher ift ein Nothgeet nur eingebracht, wenn der Gtat dem Hause ju spt jugegangen war. Der Weg des Nothgeseines ist abr auch ein fehr bedenkliches Berfahren. In welchemAugenblich foll benn die Regierung ju ber Uebereugung hommen: jest ift ber Moment, wo ein Nothget eingebracht werden muß? Ginige herren meintenfa noch gestern, daß ber Ciat vor bem 1. April fertig ebrach werben könnte. Welche Barantien hatten mr auch, baf ein foldes Nothgefet noch jur Berabfitebung kommen könnte? Warum sollen wir uns un dem früher befolgten Wege, den jeht die Abgg. Olyn und v. Jedlit wieder beantragen, trennen? Die Jitiative baju muß nicht von bem ausgehen, ber bie Illmacht für die Ausgaben braucht, fonbern von bem, ber fie ertheilt. Da, wo die Verjögerung eingetrein ift, muß auch zuerft Gorge getragen werben, bie Folgen ber Bergogerung thunlichft weit ju machen.

Rachbem die Abgg. v. Jedlit (freicons.), v. huene (Centr.) und Graf Limburg (conf.) dafür gefrochen, wird der Antrag und mit ihm bas Etatsgess angenommen.

Es folgt die erfte Berathung des Gefehentmifs be-

treffend die Fürsorge für die Baifen ber Cehrer an ! öffentlichen Bolksichulen.

Abg. Anorde (freif.) begruft ben Gefehentwurf als eine Abschlagszahlung an bie Lehrer. Gründlich geregelt konne bie Gache erft merben nach Erlaß eines Schuldotationsgesetes, boch sei es fehr bedauerlich, baf nach diesem Geseth die Halbmaise eines Lehrers nur mit 50, bie Gangmaife mit 84 Din. bedacht merben soll, mahrend die geringste Fürsorge für die Maisen ber Geistlichen 120 Mit. betrage. Er beantragt, ben Befegentwurf ber Unterrichtscommiffion ju übermeifen.

Abg. Braf Clairon d'hauffonville (conf) giebt ber Erwartung Ausbruck, daß in der Unterrichtscommission auch auf die Waisen der Mittelschullehrer Rüchsicht ge-

nommen merbe.

Abg. Genffardt-Magbeburg (nat.-lib.) bedauert, baf bie Regierung sich nicht auf ben Boben ber vor-jährigen Resolution bes Hauses gestellt hat, wonach die Cehrer ben unmittelbaren Gtaatsbeamten gleichaeftellt

Abg. Gerlich (freicons.) findet bagegen in biefer bifferentiellen Behandlung einen Bortheil für die Lehrer. Nach dem allgemeinen Penfionsgesetze murbe j. B. die Wittme eines jung verftorbenen Cehrers auf bem Canbe garnichts erhalten, mahrend fie jest 250 Mh. erhalte.

Abg. Windthorft heifit die Vorlage namens seiner Partei herzlich willhommen und ist zu einer commissa-

rischen Berathung bereit.

Abg. Richert: Die Freude des Abg. Berlich barüber, baf bie Staatsregierung einen anderen Weg eingeschlagen hat, als ihn die vorjährige Resolution bes Abgeordnetenhauses empfahl, thelle ich nicht. Ich hoffe immer noch, daß es gelingen wird, in der Commission jener Resolution Geltung ju schaffen. Auch in Lehrerhreifen ift die Befriedigung über ben Gefebentwurf nur eine fehr bedingte, ja, es giebt Biele unter ben Cehrern, welche fürchten, baß, wenn biefer Befehentwurf wie er liegt angenommen wird, für längere Beit eine Renderung und Besserung nicht zu erwarten ift. Ich will heute bas noch nicht annehmen, ich habe bie Soffnung, baf es ber Commiffion gelingen merbe, eine Bereinbarung zu treffen, welme bie berechtigten Buniche ber Lehrer und bes Abgeordnetenhaufes er-

Minister v. Gofiler weist barauf bin, baf bie Petitionen aus Lehrerhreisen nicht eine Berforgung ihrer hinterbliebenen nach Analogie ber Berforgung für die unmittelbaren Gtaatsbeamten, fonbern auf bem bisherigen Wege ber Gemahrung von Bufchuffen verlangen. Jebenfalls vertreten die Lehrer auf bem platten Canbe biefen Gtanbpunkt. Gang richtig fei es, wenn in Berlin und anderen Communen über bie Bufchuffe bes Gtaates hinaus für die Sinterbliebenen der Cehrer gesorgt werde. Rach der Resolution dieses hauses würden die

Lehrer viel ungünstiger gestellt sein. Der Gesehentwurf wirb an die Unterrichts-Commission

Rächfte Gitung: Freitag.

Vermiidite Radiriditen.

A. C. Condon, 26. Marg. Begunfligt vom ichonften Frühlingsweiter fand heute Nachmilfag bie jährliche Wettfahrt der Anderelubs der Universitäten Oxford und Cambridge auf ber Themse auf ber Gireche von

Putnen bis Mortlake flatt. Das öffentliche Intereffe an diesem Sport hat in den letten 10 Jahren merklich abgenommen und die Beiten, mo der Tag für bie großen Schichten ber Condoner Bevölkerung ein Ereigniff, ein Bolksfest mar, find vorbei. Die meiften Wetten murben heuer, wie im letten Jahre, für Cambridge abgeschloffen. Doch gewann diesmal Oxford mit einer Bootlange. Gett bem Bestehen ber Mettfahrt hat Orford 24 und Cambridge 22 Mal gesiegt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Samburg, 27. Mär: Setreidemarkt. Weiten toco rubig, beliteinither loco neuer 185—194. — Rosgen 1960 ruhig, mecklenburgiicher loco neuer 175—180, ruff. ioco ruhig, 114—125. — Aafer ruhig. — Gerfie ruhig.
— Arbeit (unverzolk.) ruhig, loco 69. — Spiritus ruhig, per Mai-Juni 221/4 Br., per April-Mai 22 Br., per Mai-Juni 221/4 Br., per August-Geptember — Br. — Rastes fest. Umfah 5000 Gash. — Betrotenms ruhig. Standard white loco 6.70 Br., per August-Dezember 7.00 Br. Meiter: Regnerisch.

Kamburg, 27. Märi. Raffec. Sood average Santos ver Märs. —, ver Mai 86½, ver Septbr. 83¾, per Deibr. 79. Rubia. Hamburg, 27. Märs. Buckermarki, Kübenrobjucker i. Drobuct, Bafis 88 % Rendement, neue Uiance, i. a. B. hamburg ver Märs 12,05. per Mai 12,20, per Juli 12,37½, ver kuguli 12,42½. Mait.

Mars. 27. Märs. Antice Good average Cantas por Märs 108,75, per Mai 107,75, per Cept. 19550. Behauptet.

mack 108, fb, per Mai 107,75, per Gept. 105 50, Behauptet.

Behauptet.

Gemächer. Standard white locs 6,60 Br.

Fransfurt a. M., 27, März. Effecten-Societät. (Schlink.)

Bredit-Actien 262%. Fransolen 186%. Lombarden 109,

4% ungar. Goldrente 86 20, Gotthardbahn 158,90,

Disconio-Commandit 227,70, Dresdener Bank 150,90,

Keif. Ludwigsdahn 114,90, Berl. Handelsgelellichaft

164,0t. Feft.

Wien, 27. März. (Schlin-Courfe.) Deffers. Ravier
ente 86,90, do. 5% do. 102,20, do. Silberrente 87,10, 4%

Boldrente 110,60, do. ungar. Soldr. 100,90, 5% Danier
dente 87,95, 1860er Looje 138,00, Ansio - Aust. 152,50,

Länderbank 219,10 Creditact. 308,00, Uniondank 247,75,

magar. Creditactien #7,25, Wiener Bankverein 119,00,

Boldm. Mesth. —, Böhm. Kordbahn 210, Busch. Silven
bahn 414 00, duz-Bodenbacher —, Cibethalbahn 215,00,

Mordbahn 2825,00, Fransolen 218,00, Ealiser 192,25, Lesse
berg - Ciern. 227,00, Combarden 122,25, Rordwessbahn

200,75, Barbubiker 170,00, sly. Mont. Act. 93,60, Iadak
actien 108,00, Amsterdamer Mechiel 98,90, Deutiche Diäde

20,75, Landonar Wester 119,45, Burner Benjel 48,30,

Ropotenns 9,46, Marknoten 58,67½. Russ. 1,29, Gilbercoupons 100.

Amsterdam, 27. Märs. Getreidemarkt. Weisen per Märs –, per Mai 196, per Novbr. 191. – Rossen per Märs 141–140, per Mai 136–137–136, per Okt.

Aniwerven, 27. März. Seireidemarkt. Weizen be-hauptet. Roggen ruhig. Kafer behauptet. Gerfie un-

Antwerven, 27. März. Petroleummarkt. (Schlichbericht.) Rassinirtes. Tope weiß loco 16½ bez. und Br., per März 16½ Br., per April 16½ Br., per Gept.-Dezbr.

Wars 164/2 Br., per April 164/2 Br., per Gevt.-Deibr.
17 Br. Rubig.
Baris, 27. Märs. Gefreidemardt. (Schlubbericht.)
Weizen rubig. per Märs 24.30, per April 24.40. per Mai-Juni 24.35, per Mai-August 24.10. Assgen behpt., per Märs 18.00, per Mai-August 25.75. Mest rubig. per Märs 18.00, per April 62.90, per Mai-Juni 53.10, per Mai-August 53.40. Kübst träge, per Märs 69.25, per April 69.75. per Mai-Juni 70.00, per Geptbr.-Desember 68.00. Spiritus träge, per Märs

35.50, per [April 35.75, per Mai-August 36,50, per]

35.50, per [Anril 35.75, per Mai-August 36,50, per Geot.-Deir. \$7.50. Meiter: Ghön.

Baris, 27. Mär: (Golupcourie.) 3% amort. Renie \$2.25. 3% Nente 87,971/2, \$1/2% And. 105,80. 5% italien. Kente 92.15. Sterr. Goldrente 951/8, \$3 ung. Goldrente 861/4, \$3 kmente 92.15. Sterr. Goldrente 951/8, \$3 ung. Goldrente 861/4, \$4 kmente 18.02 / 40. \$4 kminen 1889 94.25. \$3 unisic. Aeguster \$77.50. \$4% ipan. āuk. Anleide 731/4, convert. Türken 18.021/2, türkitive Looie 71,25. \$5 viis. türke. Deligationen \$86.25. Franzolen \$65.00. Bampue ottomane \$36.25. Bangue de Baris 765.00. Banque ottomane \$36.25. Banque de Baris 80.00. Banque \$15.00. Robistom 70.00.

Baris, 27. März. Die Bank von Frankreich sehte den Binsigh sür Borichüste von 4 auf 3% und den Minimatbetrag der Darlehen von 500 auf 250 Frcs. herab.

Baris, 27. März. Bankausweis. Baarvorrab in Gold 1259 677 000. Baarvorrab nie Gilber 1256 749 000. Bortefeuille der Sauptbank und der. Filialen 641 366 000. Notenumlauf 3025 686 000. suthaben des Gtaatsschahes 124 579 000. Besammborichüste 253 664 000. Jins- und Disconto-Erträgnisse 6484 000 Frcs. Berhältnik des Notenumlaufs sum Baarvorrab 25.16. Sendon, Poten-Umlauf 23 874 000. Baar - Borrab 24 252 000. Bortefeuille 24 243 000. Guthaben der Frivaten 25 041 000. Guthabendes Gtaats 11°23 000. Totenretere 15 872 000. Guthabendes Gtaats 11°23 000. Totenretere 15 872 000. Guthabendes Gtaats 11°23 000. Citr., Brocent - Berhältnik der Neserve su den Balstven 481/s. gegen 51½ in der Vorwode.

Esndose, 27. März. Gr

173/4. Isterr. Gilberrenie 74, österr. Solbrenie 94.
4X ungarliche Solbrente 85½, 4 % Spanier 73, 5 % privilegirte Kesppter 105½. 4% unific. Kegnpter 94½, 2% veractiete Kegppter 100½, 4½ % agupt. Aributant. 97½, 6% contol. Megikaner 95, Ottomanbank 1½, Euseactien 9½, Canada-Baciste 74½. De Beers-Acties neue 15½, Riv Aints 16½, Rubinen-Keilen ½ % Asio, Blahdiscont 2½. — Mediel-Rotirungen: Deutiche Rücke 20,62, Wien 12,10, Varis 25,42, Vetersburg 25½. Condon, 27, März, And der Küste 3 Weizenlabungen angeboten. — Wetter: Wilbe.

Elasgow, 27, März, Askeisen (Gälus). Wiredumbres warrants 50 sh. 5½ d.
Eivervool, 27, März, Baumwolle. (Gälusbericht)

Classen, 27. März. Robeljen (Calun.) International unmbres variants 50 sh. 5½ d.

Livervool, 27. März. Baumvolle. (Calun.) Intervoll.

Umfak 8000 Ballen. davon für Epeculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middle amerikan. Lieferung: per März-April 6½ Auferveis. per April-Mai 6½ do. per Mat-Juni 6½ Berkäuferpreis, per Juni-Juli 6½ bo., ver Juli-Auguli 6¾ Küllerpreis, per Luni-Juli 6½ do., per Geptember 6½ do., pe

Betroleum in Newpork 7.50, do. Dive line Certificales per April 85½. Iemlich fest. — Schmalz loco 6,55 nom., do. Rohe u. Brothers 6,95 nom. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4½. — Raffee (Fair Rio-) 20½. Rio Nr. 7 low ordinary per April 17,67, per Juni 17,17.

Remnork, 27. März. Wedjel auf Condon 4.84. Rother Weisen loco 0.893/s, per März 0.871/2, per April 0.87, per Mai 0.875/8.

Mai 0.875/8.

Tracht 31/2.

Judier 47/8.

Produktenmärkte.

Steitin, 27. März. Getreidemarkt. Weizen mait, ideo 180–187, do. per April-Mai 185,00, do. per Juni-Juli 189,00. – Roggen mait, ideo 160–165. do. per April-Mai 164,00, do. per Juni-Juli 163,50 – Bomm. Hafes loco 158–164. – Rüböl ruhig, per März 67,50, per April-Mai 67,50. – Spiritus behpt., ideo odne Jak mit 50. A Conjumfieuer 33.80, per April-Mai mit 70 A Conjumfieuer 33.80, per Auguli-Geptor. mit 70 A Conjumfieuer 33.80, per Ruguli-Geptor. mit 70 A Conjumfieuer 35.10. Petroleum ideo 11.90.

fteuer 35.10. Betroleum toco 11.90.

Berlin, 27. Mär; Weiten toco 180—197 M. bunt märk.— M. per April-Mai 193,50—194—193.75 M., per Mai-Juni 193.75—184—193.75 M. per Juli-Auguli 190—183,75—194—193,75 M. per Juli-Auguli 190—189,50 per Gepibr.-Ditober 183.75—182,50—183,75 M. M. per Juli-Auguli 190—183,50 per Gepibr.-Ditober 183.75—182,50—183,75 M. — Mossen toco 186—172 M. guter infandither 168,75 M. hlamm infandither mit Geruch 188.50 M. ab Bahn per April-Mai 168,75—169,25—169 M. per Otal-Juli 168,25—166,50—166,25 M. per Juni-Juli 164,75—165—164,75 M. per Juli-Auguli 160,75—161—160,75 M. per Gept.-Oht. 156—156,50—156 M. Safer loco 164—182 M. pefipreuß 169—171 M. pomm. und uchermächer 171—173 M. fein pomm. uchermächer und medlent 174 bis 178 M. ab B., per April-Mai 182—162,75 M. per Mai-Juni 160,75—161,25 M., per Juni-

Juli 159.50—160 M, per Juli-Auguli 151 M, per Gept.-Oktor. 144.25 M — Wais loco 119—125 M, per Avril-Wai 107.50 M, per Mai-Juni 107.50 M, per Juli-Juli 168.50 M, per Juli-Auguli 109.25 M, per Geptember-Oktober 112—112.25 M, per Oktor.-November 113 M — Gerke loco 142—210 M — Kartoffelmæht loco 15.50 M — Teodene Kartoffelffæke loco 15.50 M — Teodene Kartoffelffæke per März 7.65 M — Teodene Kartoffelffæke per März 7.65 M — Teodene Co. Julierwaare 157—162 M, Kodwaare 165—210 M — Weiterwaare 165—210 M — Weiterwaare 165—210 M — Teode 162 M, Kodwaare 165—210 M, Kodwaare 165 M, Kodwaare 165—210 M, Kodwaare 165

Magdeburg, 27. März. Inderdericht. Kornsucher erct. 22 x 16.40. Kornsucher erct. 28 x 15.70. Nadeprodukte erct. 75 x Kendement 13. Kuhig. Brodraffinade I. 28.25 Cem. Raffinade mit Iak 27. Cem. Melis l. mit Iak 25.75. Ceichätislos. Roomaker 1. Broduct Krankio f. a. b. sumoura per März 12.07½ Cb., 12.10 Br., per April 12.05 Cb., 12.10 Br., per Mat 12.20 bez. u. Br., per Juli 12.56 Cb., 12.35 Br. Chwach.

Berantivortliche Redacteure: für den politischen Theil und beschichte Rachrichten: Dr. B. Hermann, — das Fenilleton und Alteractiche: Höndere. Den lotalen und provinziellen, handelse, Marque-Afeil und den förigen redactionellen Indalt: E. Klein, — für den İnferatunische E. B. Rafemann, jämntlich in Danzig.

Berliner Jondsbörfe von 27. März.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Das Brolongationsceschäft nahm die Ausmerksamkeit der Geculation heute mehr in Anspruch und wichelte sich bei verhältnismäßig slüssigem Geldstande ziemlich glatt ab. Im übrigen entwickelte sich der Verkehr bei großer Zurückhaltung der Geculation ruhiger. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich selt sür heimische solide Kulagen bei normalen Umfähen und fremde, selten Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich

behaupen, blieben aber ruhig. Der Privatdiscont wurde wie gestern mit 37/8 % notirt. Kuf internationalem Gebiet waren ölterreichische Ereditactien nach schwächerer Erössnung beselstigt; Franzolen und Combarden wenig verändert, andere ausländische Eisenbahnactien ziemlich behauptet und ruhig. Inländische Eisenbahnactien zumeist sest, aler wenig lebhast. Bankactien ruhig. Industriepapiere sehr ruhig und ansangs schwach; Nontanwerthe sehten nielsach matter ein und schlossen nach wiederholten Schwankungen sester.

Attitudent out the attitudent to the territory	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T
Deutsche Fonds. Deutsche Fonds. Deutsche Fonds. Stonfolistrie Anleids 4 106.00 Stonfolistrie Anleids 4 105.20 Stonfolistrie Anleids 31/2 101.20 Stonfolistrie Anleids 31/2 99.70 Ostals-Schuldsche 31/2 99.25 Destruk BrodOblis 31/2 99.25 Destruk Dianbbriefe 31/2 98.20 Dos bo. bo. bo. bo. bo. alleiterende Plandbr. 4 101.80 Dos bo. neue Plandbr. 31/2 98.20 Dosenkie meue Plandbr. 31/2 98.20 Dosenkies dos 31/2 Dosenkies dos 31/2	bo. fundirte Anl. o 101.00 bo. amort. bo. 5 86.90 bo. 4% Renie . 4 85.00 Kürk. Anteihe
### ### ### ### #### #### ############	Rorbb. StdCdBidder 4 101.80 Boxam. SpdEfander 4 150

STATE OF THE PROPERTY AND PROPE	Bab. Bräm Ant. 1867 Baier. Brämien-Anleihe Braunighw. DrAnleihe Goth. Bräm Plandbr. Homburg. SOit Coole Höln-Mind. BrG Cübecker Bräm Anleihe Desterr. Coole 1854 bo. CrebC. v. 1858 bo. Coole von 1860 bs. bo. 1865 Oldenburger Coole Br. Bräm Anteihe 1855 Raab-Grah 100L Coole Ruk. Bräm Ant. 1854 bo. bo. von 1866	1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 100	143.50 143.50 143.50 104.75 113.50 144.50 138.25 134.50 324.50 324.50 118.80 105.00 151.90 251.90	STUDY THE SE
	Sigenbahn-Siami Siamu - Prioriide Saden-Waliridt BerlDresb. Waine-Ludwigsbaken. MarienbWlawk.StS. bo. bo. GtBr. Nordhaulen-Griuri bo. GtBr. Olipreuk. Sübbaha		1888. 1888. 10 23/2 10 21/2 15 3	nas naste mentenen entenen mentenen mentenen konstatuturan kantan kentenen kantan kant

111.25

23,70 97.75

5 41/a

Saal-Babn St.-A.

Stargard-Dofen

Wrimar-Gera gat. . . .

Cotterie-Anleiben